

7.1.52.

Liebe Mit~~z~~zi!

1. Beiliegend Artikel in der Starhembergsache : Soll die Arbeiterschaft wieder schweres Behgeld zahlen? Soll möglichst bald erscheinen. Vielleicht in grösserer Auflage, vorausgesetzt dass Ihr einige neue gute Arbeiter ausfindig macht.

2. Material sendet von nun an an Frau e i s n e r ,alte Adresse (3 Stück Abl) dagegen Brillen nur 1 Stück für sie an Grete beilegen. 3.7/1 und 12 wird fertig sein,bis Ulrike kommt.

Vielleicht gelingt es das Verhältnis zu bessern, aber nur auf der Linie, dass sie den ernsten Kampf gegen die Liquidatoren aufnehmen. Eigentlich sollte das nicht schwierig sein, denn auch sie sehen Ilse als liquidatorisch an, aber sie fürchten zu sehr allein zu kämpfen: das muss man als Ausgangspunkt aber auf sich nehmen. Wenn die Sache eingesehen wird - im Laufe Jänner werde ich Klarheit gewinnen, so wird es mir vielleicht gelingen eine ~~WW~~ Unterstützung für August herauszuholen (zu r Deckung der höhern Schreibkosten).

4. Unsere AP und Prp muss Arbeiter ausfindig machen, die uns zuneigen, aber auch schon so viel Verlässlichkeit haben, dass sie als Stützpumpe der SP, Gb, Kr gegen uns nicht zu haben sind, von wo aus sie Informationen über uns sammeln könnten.

5. Hi bewegt sich auf der Linie Bevans: kämpferisches Drängen innerhalb des Koalitionsrahmens. Der Zweck der Koalition ist aber gerade der, dass SP und Gb die Arbeiter vom Kampf abhalten müssen, spontane Kämpfe der Arbeiter bremsen, verhindern müssen. Es muss also der Zeitpunkt kommen, dass der liebe Hi darauf stösst, dass er mit seinem Drängen nach Kampf die Koalition erschwert. Man muss mit ihm also noch Geduld haben. Obwohl er eine Menge schwerster Unklarheiten hat. - Wichtig wäre, 2-3 gute jüngere Arbeiter ausfindig zu machen, die zu ihm tendieren, und auf sie zu wirken.

6. Falls Jerger / Berger infolge des Unglücks ihres Töchterleins nach Ostern nicht können, so könnten vielleicht Münzer und Frau kommen und Jerger/Berger im Herbst (Termin noch zu vereinbaren).

7. 45 Stück von jedem Heft gehen jetzt zur Propaganda dorthin, won wor der schlechtmil gekommen ist. Aus einer Stadt ist begeisterte Zustimmung gekommen. Vertraglich zu behandeln.

Euch allen beste Grüsse

Mabriele

8.1.52.

Liebe Mitzi!

1. Eben Deinen Brief vom 2.1. erhalten.

2. Danke für Eure Spende . Brauchen würde ich einen Überzee
ziner, eventuell könnte es ein grauer Lodenmantel sein.

3. Freue mich über Siegl.Wie steht es mit Koch? Kommt er ihm
weiter hin zu Besuch ? Es ist ja klar, dass er hin im Auftrag kommt , um
aus ihm Informationen über uns einzuziehen, herauszulocken.

Sobald volle Klärung erreicht ist, soll man Siegl in die L kooptieren.
Jerger wird infolge des Unglücks seines Töchterleibs Entlastung brauchen,
man sollte dann Siegl mit der Leitung der U-Prp betrauen, wobei er sich
zugleich beginnen sollte auf die Gewerkschaftsarbeit vorzubereiten . Ausser
dem soll er den Aufbau eines zunächst vertraulichen Betriebskomitees in sei-
sem Betrieb in Angriff nehmen.

4. Ich hoffe , dass die Zusammenarbeit mit Käthe diesmal
beginnen wird Früchte zu tragen.

5. Die Nachricht über Eugenie muss ernst genommen werden.
Paula soll in ihren Bewegungen obacht geben, ob sie jemand beobachtet , ihr
folgt . Sie bedienen sich zu solchen Aufgaben oft des weiblichen Geschlechts.
Ins besondere Vorsicht, wenn sich Paula zu einer Beratung, Sitzung, Konferenz
begibt. Achtung auch darauf, dass sie sie nicht Erkundigungen beginnen ein-
zuholen über Deine nichtsahnende Frau.

Sehr wichtig ist, dass Unsere A-AP und U +Prp nur solche Arbeiter heraus -
findet, heranzient, bearbeitet, die uns politisch nahe stehen und Charakter -
lich fest und nicht naiv sind, so dass die StP , SP, Üb über sie nicht In-
formationen über unsere Arbeit, über unsere Genossen einziehen kann. Sorg-
fältige Auswahl, nicht durch Leichtsinn unsere Organisation gefährden, unsre
Genossen gefährden, Dazu muss man unsre Genossen erziehen, immer wieder an-
leiten!

6. Morus. Dein Bericht über ihn freut mich. Er wurde auf der
"Einheitsliste" gewählt. Er würde also als Betriebsrat unabhängig nicht wirk-
ken können. Im Stillen würde er auf das Misstrauen stossen: Du bist doch
bei der "Einheitsliste".... Das beste ist: ein klug durchgeführter Rückzug.
Herausfinden von 2-3 sehr guten, jüngeren Arbeiterelementen, sie hearnziehen,
schulen, zu Mitgliedern machen und mit ihnen ein vertrauliches Betriebskom-
itee gründen, das auf die Herausbildung einer Bettraulichen Betriebsfraktion
hinarbeitet- in engster Zusammenarbeit mit unsrer U -BA.

7. Horvat und Baier sind beide Liquidatoren. Das zeigt schon
die Art ihrer arbeit in der SP+Opp . Nicht um einen Schritt vorwärts haben
sie den Hi gebracht, obwohl sie dort schon lange arbeiten.

8. Die Konferenz sorgfältig vorbereiten: das Referat, die Auf-
gabenstellung, ~~UmvBewohlungsvorvorbewohlungsvorvorbewohlungsvorvorbewohlung~~

9. Gut wäre : Schreibpapier; dünnes Durchschlagpapier; Kohlen-
papier; Schmierpapier; liniertes Papier; gut klebende Kouverts; einige Akten-
mappen; Federn; Bleistifte Nr.3 womöglich. Blöcke.

Hoffentlich hat Holler Glück, etwas Gutes in Wien zu finden.

Grüsse Euch Alle herzlichst

Gabriele

9.1.52.

Liebe Mitzi !

1. Beiliegend den Artikel "Schwindelargumente gegen Lohnerhöhung, Lohnkampf.

2. Die Nachricht über Eugenie darf nicht leicht genommen werden.

a) Die Stb bekämpft diejenigen ,die der Klassensache der Arbeiter ernst ergeben sind, letzten Endes mit Mord. Besonders gern durch vergiftete Präsente (Bonbons, Chocolade usw). Der Mörder oder die Person, die ihm das Opfer ins Netz zutreiben soll (oft ein Mädchen oder eine Frau), nähert sich den ~~Reihen~~ Reihen und heuchelt, tiefes Interesse für die Auffassung, Kritik, Politik der ernsten proletarischen Klassenkämpfer. Auf diese Weise suchen diese ~~Frauen~~ Mordsagenten oder ihre Helfer, Helferinnen - die oft der einfachen Mitgliedschaft der Carola entnommen sind - die Personen, ihre näheren persönlichen Umstände auszuforschen, damit dann ~~der~~ Mord möglichst unauffällig durchgeführt werden könne. Daraus folgt:

1. Keine Werbearbeit im Lager der Carola, im Lager der Trude oder in Organisationen, die mit ihnen sympathisieren.

2. Wenn sich aus diesen Lagern irgendeiner, irgendeine nähert, sich auf nichts mit ihnen einlassen, auf keine Auseinandersetzung. Nicht in unsre Reihen führen. Keine Informationen, kein Material geben. Keine Bemühungen um sie.

3. Die Stb verfügt über sehr grosse Mittel der Korruption. Damit fängt sie ehrliche Arbeiter, Arbeiterinnen der StP usw, demoralisiert sie und verwendet sie für die Stbgauereien.

4. Solche, zu derartigen Aufgaben ausersehene Agenten werden von der Stb oft außerhalb der StP gestellt, gelassen, damit sie nach aussen hin als "parteilos" erscheinen, auftreten können!!!

5. Möglichst Erkundigungen einziehen im Betrieb, wo der Betreffende arbeitet, von Nachbaren, wo er wohnt usw. Auf Personalien achten, die man überprüfen kann, so dass man einem, der sich verstellt, leichter auf die Spur kommt. Unsre Prop. sollen trachten, von Anfang an, solche persönliche Umstände zu erfahren.

6. Bis Ende 1952 keine Werbung unter Leuten, die zum Lager Carolas, Trudes oder ihrer Sympathisierenden gehören. Solang dieser Beschluss nicht ausdrücklich von der L aufgehoben wird, weiterverwiesen soll er weiter in Geltung bleiben.

7. Die Mitglieder, Kandidaten unterrichten, anweisen.

xxxxxx

Dein Besuch eventuell 2. Hälfte März. Willst Du noch später, so ginge das so: Jerger/Begger kommen schon 1. Hälfte März oder statt ihrer Münzer und Frau. Du dann 2. Hälfte April oder anfangs Mai (nach Ostern), Jerger / Berger oder je nach dem Münzer und Frau im Herbst (Termin noch zu vereinbaren).

Herzlichste Grüsse Euch Allen

Gabriele

Liebe Mitzi!

1. Beiliegend den Artikel "Wirkt die SP für den Sozialismus - oder für den Capitalismus? usw

2. Schmierpapier heisst in Österreich Konzeptpapier. Hier ~~hat~~ hat man das überhaupt nicht.

3. Gegenwärtig arbeitet Eugenie daran, uns auszuforschen: unsre Kraft, Stärke, personelle Zusammensetzung, die führenden Kräfte usw Sie werden also beobachten, ausfragen usw. Vor allem werden sie Anstrengungen machen, Agenten in unsre Reihen durch List einzuschmuggeln. Die List wird darin bestehen, dass sie heucheln werden, unsere Sachen geben zu sein für sie arbeiten zu wollen usw. Das ist gegenwärtig die erste Etappe, die Eugenie gehen wird uns gegenüber.

Erkennen sie, dass wir nicht zu zersetzen, nicht zu korrumieren, so werden sie - nachdem sie uns genügend ausgeforscht, weiter gehen. (Entführen, Informationen erpressen usw).

Diese Gefahren müssen wir scharf im Auge behalten. Das Wichtigste: es darf ihnen nicht gelingen, uns einen Beobachter, Informator in unsre Reihen zu schmuggeln. Unsere Arbeit muss natürlich weiter gehen, aber die Auslese, Auswahl muss noch sorgfältiger als bisher betrieben werden. Bevor wir an einen neuen herangehen, müssen wir ihn schon möglichst nahe betrachten, um zu sehen wen wir da vor uns haben.

4. OB. Kein Zweifel, dass Eugenie auch dort Agenten hat. Deshalb bin ich nicht mehr für Verteilung dort oder vor dem Lokal. Wir müssen Elemente ausforschen, die dorthin tendieren, von denen aber sicher ist, dass sie mit Eugenie oder Trude nichts zu tun haben wollen. Vielleicht können uns Siegl und Seiner helfen, solche Adressen ausfindig zu machen.

5. Bis heute ist kein neues Blatt gekommen. Wahrscheinlich habt Ihr Schwierigkeiten mit dem Vervielfältigen. Man muss trachten, wir zunächst wenigstens eine Übergangslösung zu finden, falls Holler wirklich auswandern müsste.

Gute

Liebe Mitzi!

1. Holler: Ich freue mich sehr ,dass er uns erhalten bleibt.
Jg-Bg: Da Du nichts schreibst ,nehme ich an dass es dem Töchterchen besser geht,was ich gerne hören würde.
2. Münzer:Einige Ratschläge ließen bei.
3. hi:a) er ist noch kein Linker.Es scheint ,dass ihm mehr daran gelegen ist zu einem Amterl oder Mandat zu kommen.Viel Hoffnung darf man nicht auf ihn setzen.
b)Ich vermisste einen Bericht,wie die OB)Aktion fortgesetzt wurde , welche Stücke und wie viel verteilt wurden,usw.Wirkung.Ve rhalten der ~~W~~ Liquidatoren
4. Stb:Wie haben sie die Adresse und den Namen von Paula erfahren. Vielleicht hat Horvat geschwätzt.-Stb wird versuchen durch Korruption jemanden aus unsren Freunden an sich zu ziehen (Anbot von Stellungen)Mag sein dass sie damit sogar nach Paula angeln werden. Versuchen werden sie so was sehr wahrscheinlich.
5. Reisetermin für Marie zweite Hälfte April (nach Ostern) einverstanden.
6. Keil: Bedeutet dass,dass er sich aktiviert ? Erwartete Bericht.
7. Gen,streik England 1925/26:darüber gibt es keine Schrift.Aber in den Schriften Trotzkis 1926- 1933 wird darauf wiederholt hingewiesen.Das Wesentliche ist im Buch gesagt.
8. Konferenz: Erwartete Bericht.
9. Abl Nr.28: Notiz über Staatsmembergaffaire sehr gut!
10. e i s n e r: Annäherung schreitet langsam vorwärts.Vielleicht gelingt es ,sie zu zügerigem Vorgehen gegen die Liquidation zu bringen.Bis jetzt treiben sie in dieser Sache leisetretende Diplomatie -das genügt nicht
11. Nachtrag zu den Berichtigungen zu Heft VI/2:

Seite 8o,Absatz 2 in Zeile 2o hat sich ein unangenehmer Schreibfehler eingeschlichen.

Es heisst dort: und von der Kommunistischen Partei,
Es soll aber richtig heissen: und von der kapitalistischen Partei...

Bitte diese Stelle in den Berichtigungen unbedingt ~~zuv~~ richtigzustellen.

Grüsse Euch Alle herzlichst

Gertrud

Ratschläge für Münzer

1. Er soll jeden von unsren Mitgliedern, Kandidaten kennen, der in einem Betrieb arbeitet; in welchem Betrieb. - Der Orgl muss ihm das immer mitteilen.
2. Er soll mit jedem Betriebsmitglied möglichst bald Kontakt nehmen und mit ihm die nächste Aufgabe besprechen. Rangordnung nach Grösse des Betriebs, nach der Zahl der dort beschäftigten Arbeiter.
3. Erste zu stellende Aufgabe: durch systematisches Beobachten, die politische Gliderung der Belegschaft herausbekommen. Wer gehört a) der SP an, b) der SJ c) KP d) SAP e) Tarteilose f) Faschisten (HW, VDU, Nazi) g) Christlichsoziale h) welche (Organe des Unternehmers, dessen Werkzeuge) - Da die Zusammensetzung der Belegschaft wechselt, bildet dies eine dauernde Aufgabe. Später wird sie vom Betriebskomitee samt Betriebsfraktion besorgt.

State Berichterstattung über die Resultate dieser Arbeit an die UBA Anhaltspunkte, wonach die pol. Einstellung zu erkennen: welcher Organisation zahlt der Betreffende Beiträge; welche Zeitung hat er abonniert oder liest er regelmässig; welche Versammlungen besucht er; welche politische Einstellung zeigt er in Aussprachen mit ihm, usw.

4. Zugleich damit muss herausgefunden werden, welche Arbeiter der Belegschaft stehen uns am nächsten, das heisst (die aussichtsreichsten). Dabei muss man insbesondere auf folgendes achten:

- a) Feste Einstellung gegenüber dem Unternehmer
- b) feste Einstellung gegenüber der KP, der StB.
- c) Kritische Einstellung, Zweifel gegenüber der SP- und der Gewerkschaftsbürokratie (was für Kritik, /was für "weifel")
- d) fester Charakter: er sucht nicht Vorteile für sich auf Kosten der ~~Arbeiter~~ Arbeit

I. Zuverlässigkeit gegenüber Korruption versuchen des Unternehmers

II. Zuverlässigkeit gegenüber Korruptionsversuchen der Bürokratie der SP, Gw, KP

III. ob das Bewusstsein vorhanden ist, dass die Arbeiter sich ernst nur helfen können, wenn sie zusammenhalten, zusammen kämpfen gegen die Bourg.

Über diese Einzelheiten soll Münzer mit dem Betriebsmitglied sprechen, sich von ihm detailliert über die Belegschaft berichten lassen. Durch Aussprache soll er dem Betreffenden helfen zu entscheiden: welche Arbeiter des Betriebes als die für uns aussichtsreichsten einzuschätzen sind.

5. Dann soll Münzer mit ihm beträten: wie, auf welche Art und Weise er an die Aussichtsreichsten herantreten soll und

6. wie er da operieren soll; durch welche Fragen er die Aussprache auf bestimmte Fragen lenken soll. - Fortlaufende Berichterstattung nach jedem Kontakt. Auf Grund davon ~~wichtig~~ Beratung über das weitere Vorgehen.

7. Derjenige sucht Informatoren in unsere Reihen zu schmuggeln. Unsre Leute müssen lernen, solche Leute möglichst bald zu erkennen.

Solche Leute werden in der Regel, durch falsche Angaben über ihre Person uns zu täuschen suchen. Wenn wir zB darauf kommen, dass der Betreffende uns eine falsche Wohnadresse angegeben hat, so werden wir Verdacht schöpfen ~~und vorsichtig~~, darum sollen unsere Leute dazu erzogen werden, bei der Werbearbeit unter den Aussichtsreichsten möglichst Personaldaten zu sammeln (unauffällig!): Wohnadresse; Parteiangehörigkeit (in welcher Sektion, Funktionen), welche Zeitung er abonniert, liest; in welchem Betrieb; verheiratet? Kinder, deren Alter (ob sie in der SJ oder KJ), in welcher Gewerkschaft, Gewerkschaftsfunktion; Betriebsfunktion (Eventuell Anfragen bei Nachbarn, Mitarbeitern im Betrieb, um zu überprüfen, ob er uns die Wahrheit sagt)

8. Auf welche Fragen unser Mann das Gespräch lenken soll. Das muss in jedem Einzelfall sorgfältig überlegt werden. Auf diese Weise werden wir mit der ~~Zeit~~ Zeit herausbekommen: Stellung zur SP, ob und warum er die K_W ablehnt; in welchen Fragen Übereinstimmung besteht mit uns.

9. Nur auf diese Weise werden wir zu einer soliden Fraktion samt Komitee im Betrieb kommen. Betriebszeitung kommt erst in Betracht, bis wir ~~ein~~ gutes Betriebskomitee haben, dass sich auf eine gute, aktive, klare Betriebsfraktion stützt, und eine organisatorisch stärkere Organisationsfraktion, die bei der Herstellung der Betriebszeitung technisch und finanziell helfen kann. Die Frage der Betriebszeitung stellt auch die Frage auf die Tagesordnung, ob die Zeit

schon da ist für offenes

Auftreten.

lo. Einige Worte zum Betriebszeitung der StP:

Sie behandelt nur Tagesfragen, verhüllt also das Gesicht. Kein Wort über Volksdemokratie, obwohl das ihr Ziel. Nur beständig suchen sie die Arbeiter in diese Richtung zu lenken: "Die LAENDER DES SIEGREICHEN SOZIALISMUS dagegen sichern ihren Arbeitern ständig steigende Reallöhne usw." Wenn sie Unsere Betriebszeitung würde diese Lüge aufzeigen und die Belegschaft im Ringen um die Tagesforderungen propagandistisch in die Richtung auf die proletarische Demokratie vorbereiten und mobilisieren.

9.2. 52

Liebe Paula!

1. Frau Ullmann hat die Zeitungen vom 23.-29.I. erhalten und auch Nr.29. Dein letzter Brief vom 15.I. kam am 19.II. Seither hat sie keinen Brief von Dir.

2. Notiz in Nr.29 war gut. (Vorsichtshalber: Gegenüber dem Staat gilt Religion als Privatsache, nicht aber gegenüber der Partei.

3. Hi: Mein Eindruck von ihm hat sich wieder verschärfert. Die AB-Ak muss auf die Arbeiter, besonders die jüngeren ~~Fewd~~ visieren, die zu ihm tendieren.

4. Siegl: Hat er das Versöhnertum endgültig aufgegeben? Solange Koch ihn besucht, muss man annehmen, dass die Liquidatoren noch Hoffnung auf Siegl setzen.

5. Was hat Keil über die Reise zu Hilde berichtet?

6. Beilagend ein alter Artikel "Partei und Parteileitung" fürs Archiv. nina hat ihn parteiintern gebracht.

In der Frage des Liquidatorenstums hat nina nachträglich ihre Haltung etwas verbessert mit einem Brief (wovon ein Durchschlag beiliegt). Aber die entscheidende Konsequenz ist darin nicht herausgearbeitet und der Ton des Ganzen ist noch immer leisererfisch. Gabriele schlug ihnen einen klaren, scharfen Nachtrag vor (Durchschlag liegt bei). nina neigt zu einer ~~treifvollen~~ Form, die in breiter Kreise kommt im Wege der a n n a, aber in etwas weniger schärfer Form. Dem stimmte Gabi zu, unter der Bedingung, dass der Inhalt klar das Entscheidende ausspricht und das es nicht darum geht, blos "das Gesicht zu wahren". Man wird sehen. Darnach erst wird man urteilen können, ob sie auf der Linie 3 3/4 bleibben oder sich als Partner gegen die Liqu. Nr. 3 1/2 mitbetätigen wollen.

Nr. 12 wird demnächst fertig, VII/1 etwas später.

7. Die Nr. des "neuen Vprwärts", die konfisziert war, hab ich gelesen. Dann erst die Nr. 5 vom 3.II. Die dazwischenliegenden Nummern sind nicht gekommen. Falls möglich schickt sie bei Gelegenheit mit.

Herzliche Grüsse Euch Allen

Gertrud

Nachtrag. Dein Brief vom 4.2. kam heute gegen Abend an.

13.2.1952.

Liebe Pepi!

1. Nachträgliches :

a) Voriges Jahr im Juni lud Ilse die Gusti zum Kongress ein. Sie konnte aus Sicherheitsgründen nicht fahren, lehnte daher ab. Kurze Zeit darauf wurde die Einladung brieflich wiederholt. N a n a erklärte, sie würde alle Kosten zahlen! Da Gusti aus Sicherheitsgründen nicht konnte, so schlugen sie vor, dass Gusti jedenfalls einen Brief an den Kongress rich-ten solle. Das tat sie; den Inhalt hat sie mit N a n a besprochen. Ausdrücklich war vereinbart worden, dass der Delegierte das Schreiben zuerst im Plenum verlesen, begründen würde und dann erst abgeben solle. Dadurch sollten Schreibungen erschwert werden.

Tatsächlich hat der Delegierte das Schreiben - Kopie liegt bei - abgegeben, bevor der Kongress überhaupt eröffnet worden war. So wurde es auf dem Kongress überhaupt nicht verlesen; denn es passte nicht in den Kram der Liquidatoren und hätte es ihnen erschwert, die Delegierten hinzunehmen. Verhalten bewies, dass die Einladung zum Kongress nur eine Intrigue war.

Zugleich war dadurch wieder einmal erwiesen, dass auf N a n a (richtiger ihre Delegierten) kein Verlass.

b) Als die liquidatorischen Beschlüsse bekannt geworden waren, verlangte Gusti von N a n a eine nachträgliche scharfe Stellungnahme dazu. Darüber habe ich Euch letzthin berichtet.

c) Sie schlugen vor, statt eines Briefes an Ilse und deren Kinder libe^en einen andern Weg zu gehen. Darüber nun hat jüngst eine Aussprache Gustis mit N a n a stattgefunden. Resultat günstig, so dass man von einer gewissen Verbesserung der geschäftlichen Beziehungen sprechen darf.

A) Seitdem F i n i verschieden ist, entstand dort ein grosser Bedarf nach Ersatz. Das ermöglichte ss der A n n a dort breiter Fuss zu fassen. Bis jetzt mit 100 Stück! Unter diesen Umständen wird ein entsprechender Artikel auf diesem Wege eine grösseren Druck ausüben. Auf das ist Gusti eingegangen. Der Artikel wird vom Gusti auf Grund der gepflogenen Aussprache von N a n a ausgearbeitet. Er erscheint in ca vier Wochen.

a) Er wird behandeln die zwei liquidatorischen Konsequenzen des Beschlusses, der die "Volksdemokratien" als Arbeiterstaaten erklärte.

b) Ferner. Auf dem Kongress vertrat Ilse die Auffassung, eine revolutionäre Erhebung der Massen würde den Kriegszusammenstoß beschleunigen; dieser Zusammenstoß sei überhaupt nicht mehr zu verhindern. Das ist gut grundfalsch. Eine siegreiche revolutionäre Erhebung der Weltmassen würde den Kriegszusammenstoß im Weltmarkt verhindern. (Etwas anderes ist die traurige Tatsache, dass die Weltmassen dank SP, LP, KP, Gb so hinaunter gebracht wurden, dass sie zu einer siegreichen Revöl. Erhebung gegenwärtig kaum fähig sind. Das enthebt jedoch die prol. R. keineswegs der Pflicht, die Massen solang der Kriegszusammenstoß (der große) nicht erfolgt) in die Richtung der Losung zu mobilisieren: Verhindert den Krieg!

Gusti stimmte zu, dass dies im Artikel behandelt wird. Das Verhalten Ilses in dieser Frage war ihr nicht bekannt gewesen, da diese Sache in der Hauptsache nur mündlich auf dem Kongress behandelt wurde.

Wir verwirrfen und verwerfen die Losung "Verhinderung des dritten Weltkriegs", aber wir verwarf en verweffen keineswegs die Losung "Verhindert den Krieg!", das heisst den Übergang der kalten Kriegsumgruppierung in die heiße Schlussentscheidungsphase des zweiten Weltkriegs. Durch den Kampf für diese Losung kommen wir besser an die Massen heran und werden sie, sobald die Schlussphase beginnt, leichter für die Hauptlosung gewinnen können: Wwwützung Das Weltproletariat muss den Kampf der Beiden für sich ausnützen, um sie beide zu besiegen!

4. Bekommt Ihr regelmässig die PA? Wie viel Stück? Gusti gibt Ihnen die drei Stücke und erhält von Ihnen 1 Stück.

5. Artikel Lassalle gg Böhm: S. 3, Abs 2, in der 4. Zeile von unten hinter "gleichen" einschieben: wer die Fare so stellt, der....

6. Wie steht es mit der Broschüre "Die Schuld der SP und KP"? Schade, dass es nicht Ende Januar herausgekommen ist. Es war vorauszusehen, dass sie 12.2. görsses Jamtam machen würden, um vuum Ihre Schuld zu verwischen.

Herzliche Grüsse Euch Allen!

Uto

Liebe Mitzi! 1. Der Spaltenartikel der Februarnummer der 28.2.52.
"Die Zukunft" "Koalition und Opposition" zeigt, dass die SP beginnen muss,
die Koalition vor ihren eigenen Leuten zu verteidigen. Das beweist, dass die
Stimmung der SP-Arbeiter sich gegen die Koalition zu erheben beginnt. Es ist
daher nötig darauf einzugehen. Dem dient der beiliegende Artikel "Der Weg
bestimmt das wir klich e Ziel!"
a) Insbesondere auf den Trick des Rückzugs in die (Schein)Opposition müssen
wir die Arbeiter rechtzeitig vorbereiten. Mit diesem Trick hat die SP die
Arbeiter 1920 getäuscht.
b) Um diese erstehende oppositionelle Stimmung zu beherrschen und zu kanalisieren,
abzufangen, organisiert die SP durch Czernetz mit tatsächlicher Hilfe von
Hindels eine (Schein) Opposition, insbesondere in der Jugend. Daher ist es
nötig, den Arbeitern die politische Substanz ~~der~~ von Hindels zu zeigen.
c) Besonders wichtig aber ist es heute - insbesondere im Zusammenhang mit der
Starhembergsache und der Tatsache, dass die Bourgeoisie so wie ~~es~~ in den Jahren seit
mit altösterreichischen, habsburgischen Militär-märschen, denen so
wie damals auch diemal (im September) der Katholikentag zur Hebung der gegen
revolutionären Stimmung folgen soll - den Arbeitern eine ihrer wichtigsten
Erfahrungen in die Erinnerung zurückzurufen. Nämlich den Reichsarbeiterrat
im Mai 1920 in Wien, der den Beschluss der Bewaffnung der Arbeiter fasste. Die
SP schweigt darüber beharrlich, ihre ganze Literatur erwähnt diesen so entscheidenden
Beschluss mit keinem Wort. Sie wissen warum!!! Es ist äusserst
wichtig, dass jeder von unsren Genossen, diese Tatsache sehr genau kennt.
Unsere Genossen müssen das in der Propaganda benützen, insbesonders ~~der~~ oppo-
sitionelle gestimmten Arbeitern/miss darüber unterrichtet werden. Darum
soll der Artikel möglichst bald gebracht werden. Außerdem soll von der betref-
fenden Nummer eine etwas grössere Auflage gemacht werden, damit Reservenum-
mern für die laufende Propaganda zur Verfügung stehen.
d) Der Artikel zeigt den bevanitischen Charakter der Hindelsopposition. Es wäre
gut, wenn einige Stücke in die Hände von guten Arbeiterelementen kämmen, die zu
Hilfe neigen. Besonders gut wäre, wenn paar Nummern in die Hände Oppositioneller
in Neunkirchen, Ternitz, Wiener Neustadt gebracht werden könnten.
e) Fritz Adler hält sich in Reserve, um der SP, sobald die linke Stimmung
stärker werden sollte, beizuspringen. Es ist daher wichtig, seine wirkliche Rolle
in der Frage der Bewaffnung der Arbeiter aufzuzeigen. Auch das besorgt der Art.

2) #BvN. Blätter bekommen 25.2. Aber noch kein AB! Und keinen Brief!!!

Dein letzter Brief war vom 4.2. Da er 9.2. ankam, rechnete ich, dass am 23.2.
~~dass~~ folgende Schreiben kommen werde. Nichts davon! Diese Unpünktlichkeit ist
sehr nachteilig!

3. Ist Aeil aktiv? Worin besteht seine Aktivität?

4. Siegl: Wie steht es mit seiner Frau? Was macht sie? Wie betätigt sich
Siegl? Kommt Koch noch zu ihm?

5. Worin besteht die Aktivität Steiners?

6. Von der PA gehet bereits 250 nach D. Das soll auf 500 gesteigert
werden.

7. Ilse hat jetzt eine ausserordentl. Tagung. Unter den französischen
verwandten herrscht grosse Verwirrung. Ilse verlangt von ihnen Heirat mit
STP? Das heisst faktisch die französische Verwandschaft zugrunde richten. Der
Grossteil von ihnen will davon nicht wissen. Die Hiesigen werden scharf da-
gegen auftreten. Möglich, dass das die Entlarvung der Ilse einleiten wird.
Vielleicht wird dies dazu beitragen, auch den Verwandten in D die Augen zu
öffnen. Achtung, ob und welcher Widerhall sich bei Horvat und Baier zeigt.

Herzliche Grüsse Euch Allen!

Grete

Liebe Paula!

1. Heute kam Nr. 30 samt Beilagen. Dagegen kam noch immer kein Brief!!! Dein letzter Brief war vom 4.2. Also hättest Du 14 Tage später schreiben müssen, am 18.2. Das hätte ich am 23.2. gehabt. So musst Du es von jetzt ab halten, regelmäßig!

Vorsichtshalber: Vor etwa 10 Tagen war im Schweizer Radio zu hören: in der ~~FNS~~ russ. Zone Österreiches wurde die Zensur für alle Schriftstücke und Pakete verschärft! Wahrscheinlich hängt das Zusammen mit der verschärften Agententätigkeit der Imperialisten (siehe die vielen Sabotageakte in CSR). Jedenfalls muss man beim Briefschreiben noch vorsichtiger sein als bisher und auch beim Zeitungsenden.

2. Zur Lage. In England gibt es in der Textilindustrie bereits sehr viel Kurzarbeit! Arbeitslosigkeit nimmt in Belgien, Frankreich, Italien, Deutschland, Schweiz langsam zu. Die Rüstungskonjunktur reicht nicht mehr aus, den notwendigen Absatz zu sichern. In USA kommt das in schärfen Kurseinbrüchen auf der New Yorker Börse zum Ausdruck. Bis zu den Präsidentenwahlen werden die USA-Imperialisten möglichst zurückhalten, dann aber dürfte das Tempo des Übergangs zum heißen Krieg zunehmen.

3. Hi Saché.

A) Die Verlegung der Diskussion in das SPÖ-Lokal XVIII hat den Zweck, den Schiebern es zu erleichtern, unerwünschte Teilnehmer an diesen Diskussionen leichter fernhalten zu können. Diese Verschiebung ist ein Beweis, dass die ganze "Opposition" von oben gemacht ist. Hier ist das ohne Zweifel mit im Spiel als Hilfsorgan des Czernetz und Strasser. - Die Diskussionsthemen der Arbeitsgemeinschaft Neunkirchen zeigen, dass es den Organisatoren jedenfalls nicht geht um proletarisch klassenmässige Klärung, sondern um das Gegenteil, um reformistische Klärung...

B) Sie wollen die revolutionär gestimmten Arbeitselemente in der SPÖ, deren Unzufriedenheit mit der SPÖ-Politik, ohne Zweifel wächst, mit Diskussionen in hingehalten, einfangen, die ihnen den Schein geben, etwas bessern zu können: sie sollen das Gefühl haben mitreden zu können, aber sie sollen in der Tat nichts ändern können, das ist der Zweck der Übung. Das müssen wir durchkreuzen! Dazu müssen wir folgende ideologische Offensive organisieren.

a) In Nr. 4 "Die freie Diskussion" nennen sie folgende Namen:

1) Wien 1. Edi Gludovatz X., 2) Leopold Hrabicek II., 3) Raimund Bock II
4) Friedrich Seidel II., 5) Friedl Menschik XIV., 6) Josef Markl II. 7) Martin Gludovatz X.

Provinz: 1) Ludwig Krendl, Schrems NÖ, 2) Hans Czettel, Ternitz
3) Karl Kernstock, Schrems NÖ.

II. Ihr müsst schleunigst die Adressen der Wiener Leute ausfindig machen: im Wiener Adressbuch oder beim Meldeamt (kostete 10 Heller), eventuell gestützt auf alte Adresse, die Ihr im Adressbuch findet.

Die Provinzadressen benutzt so wie sie sind.

III. An diese Adressen schickt mit Post je eine Nummer AB, worin der Euch jetzt übersandte Artikel "Der Weg bestimmt das wirkliche Ziel" enthalten sein wird. Darin gibt es keine Kraftausdrücke mehr und auch der Inhalt dürfte zweckmässig sein.

IV. Zweck der Offensive: sie mit geistiger Nahrung zu versorgen, die ihnen die Dinge vom proletarischen Klassenstandpunkt zeigt.

V. Nach einer gewissen Zeit werden die Bönlizen, die diese Schwindel opposition organisierten, gegen unsre Argumente auftreten müssen, teils mündlich auf den Diskussionsabenden - teils schriftlich in "Die freie Diskussion", vielleicht auch in der Presse oder in Flugschriften. So werden sie ihr Schwindlergesicht deutlicher zeigen müssen, was den oppositionellen Elementen, die es ehrlich meinen, die Klärung erleichtern wird.

Es geht uns also hier noch nicht um Werbung! Zweifellos werden die Bönlizen, (wahrscheinlich auch die Stalinbürokraten, Scharfagente) versuchen, Spione in unsre Mitte zu dirigieren. Man muss mit verstärkten Bemühungen rechnen, Spione bei uns einschleichen zu lassen. Jeder, der von selbst sich an uns heranmacht, ohne das ihn jemand von uns vorher gekannt, bearbeitet hat, muss der Regel nach - bis zum Beweis des Gegenteils - als Spion betrachtet werden.

Die Werbung neuer Mitglieder betrieben nach wie vor für längere Zeit ausschliesslich durch individuelle Prop und Prp (Betriebarbeit eingeschlossen).

VI. Wie alle unsre Arbeit müssen wir auch die ~~se~~ ideologische Offensive

zähe betreiben, Geduld, Geduld ist notwendig! Ausdauer, aktive Arbeit, unermüdlich, ausdauernd! Der Erfolg wird nicht ausbleiben. Die Ereignisse werden uns helfen. Gerade die Starhembergassache wird zur Entlarvung der SP, Gb beitragen.

VII. Analog müsst Ihr dann mit weiteren Namen verfahren, die sie in den folgenden Nummern etwa veröffentlichen werden.

Sehr gut wäre, wenn wir einen ehrlichen Arbeiter aus ihrer Mitte gewinnen könnten. Er müsste uns mit weiteren Adressen ehrlich oppositioneller SP+arbeiter versorgen und müsste uns fortlaufend berichten, wie unsre Argumente wirken, welche Elemente aussichtsreich sind, sich geistig höher entwickeln. An die es also dafür stünde, heranzutreten, um sie näher an uns heranzubringen.

VIII. Ihr selbst müsst natürlich fortgesetzt beobachten: die Argumente in den Diskussionsabenden und vor allem was sie schriftlich von sich geben. Darüber mit regelmäßige Berichte.

IX. Lasst Euch an den Diskussionsabenden nicht provozieren. Selbst wenn Horvat und Baier ihnen dabei helfen. Richtig erklären: ich weiss nichts vom der Sache, die Du mir in die Schuh schiebst. Ich kenne diese Organisationen nicht. Gegenüber Schwindlern und Stellenjägern sind wir nicht verpflichtet „unser Gesicht offen zu zeigen. Ihnen gegenüber ist Schlauheit erlaubt, ja Pflicht (siehe Lenin: Kinderkrankheiten).

4. Allgemein. Der Gang der Dinge geht noch immer vorläufig langsam vor sich. Das wird sich wie gesagt wahrscheinlich nach der Präsidentenwahl in USA (4.11.52) zu ändern beginnen. Jedenfalls wird weiter gehen: das gegenseitige Entlarven der Imperialisten und der Stalinbürokratie sowie der SP/LP/Gb und der KP. Ja, dieser Prozess wird an Breite und Tiefe zunehmen. Die Dinge arbeiten uns in die Hände und werden es immer gründlicher tun. Aber damit daraus für die Arbeitersache Erfolge herausschauen müssen wir aktiv sein und zähe, geduldig, ausdauernd, regelmässig arbeiten, unermüdlich!!!

Hält Euch immer vor Augen, dass der Anfang das Schwierigste ist. Zunächst können wir nur Einzelne gewinnen. Erst bei wir so einen klaren, festen, verlässlichen, aktiven Kern herausgearbeitet haben, wird unsere Arbeit breiter zu wirken beginnen. Der Erfolg wird nicht ausbleiben.

Alle unsere Genossen müssen so erzogen werden, dass jeder eine bestimmte Aufgabe betreibt. Welche Aufgabe? Das bestimmt immer wieder die Leitung mittels ihrer Organe. Jeder muss über seine Arbeit forgesetzt berichten; das zuständige Organ muss ihn beraten, fördern, anleiten für die weitere Arbeit.

Das gilt auch für die Betriebsarbeit, Frauenarbeit, Jugendarbeit.

Lasst Euch nicht entmutigen, wenn Eure Anstrengungen nicht sofort greifbare grössere Erfolge haben. Prüft immer wieder Eure eigene Praxis, um sie zu verbessern. Der Erfolg wird nicht ausbleiben.

5. Die Berichte an Ulrike müssen regelmässig sein, pünktlich und über alle wichtigen Punkte berichten.

Herzliche Grüsse Euch Allen

Gerda.

15.3.52

Liebe Pepi!

A) Briefe vom 3./3. und 8.3. samt Blge angekommen.

B) Vorbereiten genauen Bericht über alle Mitglieder, Kandidaten und ernste Proffälle, in bezug auf folgende Punkte:

1. Wer von ihnen arbeitet ernst an seinem Bewusstsein, beteiligt sich mit ernstem Interesse an der Kursarbeit, wächst tatsächlich an Verständnis unseres Programms, unserer Strategie und Taktik, in der Erkenntnis der für das Führen des proletarischen Kampfes entscheidenden Zusammenhänge.

2. In welchem Betrieb ist jeder Einzelne, wie gross ist dieser Betrieb, wie viel Arbeiter sind darin beschäftigt; welchen Beruf ~~XXXX~~ übt er aus; welcher Gewerkschaft gehört er an.

3. Ist er aktiv a) ist er aus eignem Antrieb für unsre Organisation tätig; in welcher Weise. b) Macht er wenigstens das, was ihm als Aufgabe von der Organisation oder deren Organen übertragen wird. c) bearbeitet er andere Arbeiter propagandistisch (aus eigenem Antrieb oder wenigstens über Auftrag; berichtet er darüber? Resultate?).

Ist er ständig auf der Suche nach neuen, geeigneten Arbeitern?

C) An diejenigen Adressen, die Horvat - oder Baierleute sind, nichts senden. Doch an die restlichen Adressen wohl! Bemüht Euch weitere solche Adressen zu finden. An diese sendet die Nummern mit den geeigneten Artikeln. Auch der Artikel: Wirkt die SP für den Sozialismus oder f.d. K? scheint mir trotz der scharfen Stellen geeignet.

D) Haltet Euch vor Augen, dass es wie überall heute in der Welt, so auch in Österreich zahlreiche Gruppen von 2-3 Arbeitern gibt, die untereinander kameradschaftlich verbunden, vertraulich untereinander, immer wieder auf die Frage zu sprechen kommen: Was ist die Ursache, dass wir Arbeiter so am Hund sind? Wie aus dieser Tiefe heraus? Viele dieser Arbeiter haben & das richtige instinktive Gefühl, dass es mit SP(LP), KP, Gewerkschaftsbürokratie nicht stimmt. Aber sie kennen sich nicht aus. Und vor allem sie erkennen, auf sich selbst gestellt, nicht den Weg, der herausführt.

Unsre Genossen müssen unausgesetzt, ausdauernd, mit grösster Aufmerksamkeit beobachten, suchen, besonders in dem Betrieb, dem sie angehören.

Solche Arbeiter müssen wir suchen, finden. Manche dieser Arbeiter werden sich als Brücke erwähnen, die uns zu andern guten Arbeitern führen.

Ihr müsst Euch bewusst sein: es gibt heute niemanden, der diesen Arbeitern das geben kann, was sie brauchen: Klarheit über die Ursachen, die die Arbeiterschaft in den Abgrund geführt haben und über den Weg heraus. Es gibt heute niemanden, der ihnen dazu einen solchen Behelf bietet wie wir mit unserem Buch.

Diese Arbeiter zu suchen, zu finden, zu sammeln, zu vollem Bewusstsein der Interessen der Arbeiterklasse und ihres Kampfes zu bringen, heben sie mit uns zusammenzuschweißen und zum Kampf für die Sache der Arbeiterklasse zu aktivieren - das gerade ist heute unsre Aufgabe: so machen wir den ersten Schritt im Aufbau der proletarischdemokratische Arbeiterpartei.

Unsre Genossen müssen die Kunst lernen, aus den Bemerkungen, die ein Arbeiter zu andren Arbeitern macht, zu erkennen, ob er über den Kampf der Arbeiterklasse nachdenkt, mit sich ringt. Sie müssen lernen, mit solchen Arbeitern ins Gespräch zu kommen, ihm aus seinen Irrtümern, Illusionen, Zweifeln herauszu helfen, ihn so näher an uns zu ziehen.

All diese Fragen sollten mal auf einer Konferenz gründlich besprochen werden. Bei der Konferenz sollten sich alle aussprechen. Da wird gar mancher mit wichtigen Erfahrungen, Einfällen kommen, die allen Genossen nützen werden. Eine solche Konferenz würde alle unsre Genossen beleben.

E) Was weiß Weber über Gülich? Was hat er für eine politische Einstellung? Was hat er die ganze Zeit über politisch gemacht. Wozu will er die Hefte? Dass er sich die Reise hat zahlen lassen, war eine schwere Unkorrektheit.

F) Die Sache mit dem Übrzieher lässt fallen.

G) Meine Frau war mit Trmbose wochenlang krank. Dann kam noch beiderseitige Kniegelenksreizung dazu. Doch hat die Besserung schon begonnen. Sie bemerkt nun, dass sie in den Schuhen, die Siegl ihr seinerzeit geschickt hat, am besten zu Fuß ist (sie gibt noch Einlagen hinein). Ich lasse Siegl bitten, er solle - falls ihm das möglich - meiner Frau noch ein solches Paar machen - gegen Bezahlung. Zahl das aus dem mit mir zu verrechnenden Geld.

Grüsse Euch Alle herzlichst Georg

Hoffentlich hast du dich geruhsamlich wieder soweit gefunden, dass du wenigstens nicht betttaegig bist! Der Trotter war bestimmt nicht leicht, wenn du so schlecht beisammen warst.

Hoffentlich bringt nun das gute frische Wetter weitgehende Besserung

Dass wir eine sehr traurige Zeit hinter uns haben, was du ja durch Felix wissen. Unser Trotter wollten sie zu Weihnachten schon aufpecken, aber nun schaut es doch eine Besserung zu geben nachdem die Röntgenbestrahlungen bekommen hat. Ob es eine Besserung auf Dauer ist, muss sich aber erst zeigen. Sie ist nun wieder soweit beisammen, dass sie mir etwas im Haushalt hilft, allerdings reicht ihre Kraft nicht darin aus, dass sie wenigstens stillstellenweise in der Küche auch nur anwenden kann. Ob sich da noch etwas bessern wird, weiß noch niemand. Wir wollen halt hoffen.

Mein Sohn schaut sehr schlecht aus, da er ja nun schon das zweite Jahr Kurse besuchen muss (8 Stunden in der Woche noch zu seinem Hobbygut dazu, dann noch die Fahrtzeit zu und vom Kurs). Im Mai hat er nun dann die Schließprüfung. Hoffentlich kommt er auch durch, damit wir diese Belastung hinter uns haben. Die Krankheit unserer Tochter hat uns auch Kraft weggerommen, aber trotzdem haben wir in unserer Arbeit so viel Hilfe gefunden, dass wir auch über die schwerere Zeit hinweggefunden kommen sind.

Vor 14 Tagen allerdings hat mich eine Grippe erwisch, von der ich mich nur schwer erholen kann. Natürlich war da für meinen Sohn eine schwere Belastung, da er ja doch noch Haushalt helfen musste, da die Kinder nicht alles bewältigen konnten. Nun bin ich zwar schon aus dem Bett, aber mit der Arbeit will es noch nicht so recht gelingen. Da hoffe ich bald auch auf das gute Wetter, das mir Besserung bringen soll.

Ich werde heuer wahrscheinlich wieder mit den Naturfreunden in ein Zeltlager bei Nizza fahren können. Davon bin ich sehr froh, da es doch eine finanzielle Füllbude ist. Die Verhältnisse bei uns haben sich so verschlechtert, dass man mittlerweile nicht mehr aus und ein geht, wenn man Verdienst nur in einer vierköpfigen Familie da ist. Für mich ist es zwar eine sehr grosse Plage, aber wir haben dann doch ein wenig, das wir

im Herbst dann zu setzen können. So wird man halt frachten dass man sich so gut als es geht durchwürstelt. Wenn wir nur alle gesund sind, dann geht es schon irgendwie.

Hoffentlich berichtet uns Feliz bei seinem Kommen auch über eine Feindseligkeit mir fütes. Es macht uns große Sorgen und Euch ja nicht minder, wenn Du ~~immer~~ immer so böse aufatte hast. Aber Du musst Dich wieder für au man kleiden, geht? Hast Weidet Ihr leider wieder Euren lieben Sohn sonst fanni bis erwarten können? Ich würde es Euch im Hergen wünschen. Da wird es mit dem Gesindlein ein besser gehen, nicht wahr?

~~Mein lieber Herr~~, ich schließe nun mein Schreiben. Du Gedank ken werde ich mit meinem Brief bei Euch ankommen um vor allem dich recht herzlich umarmen zu können. Ein recht ein festes Wiener Prassel gebe ich dir ebenfalls.

Wir gründen Euch beide alle miteinander recht, recht herzlich

und bleiben Eure Wiener Freunde.

Wil und Fr.

Abschrift

[Adressat unleserlich gemacht]

Hoffentlich hast Du Dich gesundheitlich wieder so weit gefunden, dass Du wenigstens nicht bettlägerig bist. Der Winter war bestimmt nicht leicht, wenn du so schlecht beisammen warst. Hoffentlich bringt nun das gute Wetter weitgehende Besserung.

Dass wir eine sehr traurige Zeit hinter uns haben, wirst Du ja durch Felix wissen. Unser Töchterl wollten sie zu Weihnachten schon aufgeben, aber nun scheint es doch eine Besserung zu geben, nachdem sie Röntgenbestrahlungen bekommen hat. Ob es eine Besserung auf Dauer ist, muss sich aber erst weisen. Sie ist nun wieder so weit beisammen, dass sie mir etwas im Haushalt hilft, allerdings reicht ihre Kraft nicht dazu aus, dass sie wenigstens stundenweise in der Schule auch nur anwesend sein kann. Ob sich da noch etwas bessern wird, weiß niemand. Wir wollen halt hoffen.

Mein Gatte schaut sehr schlecht aus, da er ja nun schon das zweite Jahr Kurse besuchen muss (8 Stunden in der Woche noch zu seiner Arbeitszeit dazu, dann noch die Fahrtzeit zur und vom Kurs). Im Mai hat er nun dann die Schlussprüfung, hoffentlich kommt er auch durch, damit wir diese Belastung hinter uns haben. Die Krankheit unserer Tochter hat uns auch Kraft weggenommen, aber trotzdem haben wir in unserer Arbeit so viel Stütze gefunden, dass wir auch über die schwere Zeit hinweggekommen sind.

Vor 14 Tagen allerdings hat mich eine Grippe erwischt, von der ich mich nur schwer auffangen kann. Natürlich war das für meinen Gatten eine schwere Belastung, da er ja doch noch [im] Haushalt helfen musste, da die Kinder nicht alles bewältigen konnten. Nun bin ich zwar schon aus dem Bett, aber mit der Arbeit will es nach noch nicht so recht gehen. Da hoffe ich halt auch auf das gute Wetter, das mir Besserung bringen soll.

Ich werde heuer wahrscheinlich wieder mit den Naturfreunden in ein Zeltlager bei Nizza fahren können. Darüber bin ich sehr froh, da es doch eine finanzielle Zubuße ist. Die Verhältnisse bei uns haben sich so verschlechtert, dass man mitunter nicht mehr aus und ein weiß, wenn ein Verdiner nur in einer vierköpfigen Familie da ist. Für mich ist es zwar eine sehr große Plage, aber wir haben dann doch ein wenig, das wir [Seite 2] im Herbst dann zusetzen können. So muss man halt trachten, dass man sich, so gut es geht, durchwurstelt. Wenn wir nur alle gesund sind, dann geht es schon irgendwie.

Hoffentlich berichtet uns Felix bei seinem Kommen auch über eure Gesundheit nur Gutes. Es macht uns große Sorgen und Euch ja nicht minder, wenn du immer so böse Anfälle hast. Aber du musst dich wieder zusammenklauben, gelt? Werdet ihr heuer wieder Euren lieben Sohn samt Familie erwarten können? Ich würde es Euch von Herzen wünschen. Da wird es mit dem Gesundsein auch besser gehen, nicht wahr?

Ich schließe nun mein Schreiben. In Gedanken werde ich mit meinem Brief bei Euch ankommen, um vor allem Dich recht herzlich umarmen zu können. Ein recht festes Wiener Busserl gebe ich Dir ebenfalls.

Wir Grüßen Euch Beide alle miteinander recht, recht herzlich

und bleiben eure Wiener Freunde

Wil. und Fr. [Willi und Friedl Schlesak]

Liebe Pina!

1. Im Artikel "Linksopposition in Verratsparteien" müssen folgende Korrekturen durchgeführt werden:

- a) S.4 - A 2 - Z 5: das 4. Wort muss lauten: Mandaten
- b) S.4 - A 4 - Z 1: das 2. Wort muss lauten: verwaschene
- c) S.4 - A 7 : Der 2. Satz "Mit der prinzipienlosen "Taktik des Totaleintritts" zwingen sie ihre Leute zum Kampf mit verhülltem Gesicht" ist zu streichen!!! Der nächste Satz ist mit dem Wort "Ihre" zu beginnen (das "Diese" streichen).

Achtung: Der Satz ist zwar richtig, aber es ist zweckmäßig ihn zu streichen, damit sie ihn nicht demagogisch verwenden können.

2. Hoffentlich hast Du nicht vergessen Hilde vor Martin zu warnen! Sie soll sich mit ihm nicht einlassen! Falls Du das nicht mündlich getan hast, hole das schriftlich nach.

3. Die Nr. März-April Pro und Kontra bringt eine Rubrik Österreich.

a) Der Inhalt dieser Rubrik ist von proletarischem Klassenstandpunkt politisch liquidatorisch. Denn die Funktion proletarischer Revolutionäre ist nicht linkssozialdemokratische, sondern proletarischrevolutionäre Aufassung zu verbreiten. Gewiss, eine linkssozialdemokratische Stimmung, Bewegung in der SP müssen wir fürdern, aber zugleich klären, vertiefen, das heißt stets mit revolutionären Kritik an den Illusionen und mit revolutionären Propaganda zu verknüpfen. Davon ist in der Rubrik Österreich des P und K positiv ~~keiner~~ keine Spur; diese Rubrik wirkt daher liquidatorisch.

b) Man muss prüfen, ob sich Koch mit dem Verbreiten des Pro und Kontra befasst! Es ist merkwürdig, dass er uns informiert, sie seien in Auflösung, während der wirkliche Sachverhalt dieser ist: sie sind politisch in Zersetzung, ~~wir~~ werden Linkssozialdemokraten. Organisatorisch aber steht die Sache so: sie waren nicht mehr im Stande aus eigener Kraft ihr Blatt herauszubringen und so erscheinen sie jetzt als Rubrik des P und K.

c) In der letzten Notiz vom 8.3.52 in P und K machen sie den ersten Versuch, zum Angriff auf uns zu übergehen: sie suchen die Linkssozialdemokratie gegen unsere (angeblich) "dogmatische" superkluge Taktik zu immunisieren. Das ist das üble Argument, das Opportunisten immer gegen Revolutionäre gebrauchen. - Nebenbei zeigt dieser Angriff, dass unsere Argumente in ihren Reihen doch zu zirkulieren beginnen und dass sie vor unseren Argumenten Angst haben, sie könnten die linken SPler ins revolutionäre Lager ziehen: sie sprechen ja direkt auch gegen die Spalter verteidigen also den Zusammenhalt der SP gegen uns ... !!!

4. Die Nr. P und K zeigt, dass Ilse in England, Österreich, Deutschland liquidatorische Politik betreibt gegenüber SP, LP. Sie fördern das Entfallen des Linksopposition in der SP, LP. Dagegen haben wir nichts. Aber wir verlangen, dass dies stets verknüpft wird mit der proletarischrevolutionären Kritik und Propaganda. In Deutschland machen sie wenigstens Propaganda für die proletarische Revolution im allgemeinen. Das würde eine zeitlang genügen, gäbe es in Deutschland bereits eine den Massen bekannte proletarische Politik. Diese ist aber nicht vorhanden. Heute muss also das Fördern jeder links sozialdemokratischen Strömung, Bewegung verknüpft werden mit der Propaganda für die proletarische Klassenpartei, nicht blos negativ - auch das tun sie nicht! - sondern auch unvor allem positiv!! Deises Unterlassen wirkt - trotz des besten Willens, den diejenigen, die das machen, haben mögen? - lächerlich!

5. Es bestehne bei Ihnen Illusionen über das "belgisch reden". Deshalb empfehle ich:

- a) Mitte Mai: SP, LP, KP wiederholen die Rolle der Kirche
- b) Anfang Juni: Die Schlüsselfrage von Heute
- c) Mitte Juni:

1. Aus dem Broschüre "Haben wir Arbeiter die Partei die wir brauchen?" den Artikel bringen: Ist die SP eine republikanische Partei? folgende Motto vorausschicken: Der nachfolgende Artikel ist der von uns im November 1950 veröffentlichten Broschüre entnommen: Haben wir Arbeiter die Partei, die wir brauchen? Die Red.

2. Linksopposition in Verratsparteien. Grüsse an Alle! G.

11.5.52

Liebe Paula!

1.Nr.32 u.33 erhalten.Sie sind technisch sehr gut ,fast kein Schreibfehler.Ausgezeichnet!

2.Auch die Beilage (hi) ist angekommen.Der Zweck ist offenbar,eine Organisationsform durchzuführen,die es Bruno erschweren soll,an sie heranzukommen. Ein Beweis ,dass die Argumente des Bruno so sind,dass sie um ihre Schäfchen fürchten...

3.Im Artikel Starhemberg ist das Notwendige über das "Belgisch reden"/ bereits gesagt.Saher soll die für Nr. 35 vorgesehene Veröffentlichung des Kapitels "Ist die SP eine republikanische Partei?" unterbleiben.

4.Am besten wäre :

Mitte Mai:SP,Lp,KP wiederholen/die Rolle...

Anfang Juni:Die Schlüsselfrage...und die LO in Verratsprteien

Mitte Juni: Wirkt sie Sp für den Sozialismus usw und Schwindelargument gegen Lohnerhöhung,Lohnkampf

Möglich ,dass Aktuelleres dazwischen kommt- das wird man sehen.

5.Schulungsfragen zu Heft VII/1, VII/2, VIII müsst Ihr schon haben.Nachschauen und berichten."alls nicht ,werden sie für Euch nochmals abgeschrieben werden müssen".

6.hi:Was der Neues Vorwärts darüber schrieb,mag richtig sein!Im Grunde ist ja der Parteivorstand der SP dagegen.Aber da er es nicht verhindern kann ,wählt er das kleinere Übel und organisiert die Sache selbst von oben. Hi ist wahrscheinlich dabei mit im Spiel,aber ganz sicher ist das nicht.

7.Nun hat Mimi N a n a endlich öffentlich gegen Ilse Stüllang genommen. Wahrscheinlich habt Ihr das bereits gelesen. Sie sagt, was sich öffentlich sagen lässt.Und das werden viele Verwandte in die Hand bekommen,auch die österreichischen...Das legt die N a n a für eine zeitlang fest.Zugleich bereitet das den Boden für die Aussprache mit T r u d e.

8.Was ist mit der Broschüre Nr.5 (Die Schuld der SP und KP)?

9.Es wäre gut,wenn Marie den Termin bekannt gegeben würde , wann sie Gustl besuchen wird,damit die Wohnung gesicherterverdeutlichen kann fix gemacht werden kann.

10.Seit ~~28.4.~~ 18.4.ist Ursula ohne Nachricht ,23 Tage.

a)Je näher der heisse Krieg kommt,desto schärfer wird die Zensur.Das muss man berücksichtigen.

b)Sollte aber Mimi warten, damit sie etwas ^{e)} berichten kann ,so wäre das ein Fehler,Sie hätte spätestens am 2.5. schon schreiben müssen . Das muss endlich klappen! Es ist notwendig,die besprochene Frist einzuhalten.

11.III.Buch,XI/1,S.65,vorletzte Z des 3.Absatzes muss lauten: Wiederherstellung der Sowjetdemokratie in Betrieb ,Wirtschaft,Staat .

12.Ausführlichen Bericht schicken und zwar immer pünktlich!
Herzliche Grüße Euch Allen !

Gesv Grete

PS.In Nr.35 soll folgende Berichtigung gebracht werden (falls möglich in Nr 34):

In Nr. 33,im Artikel "Tatsachen und notwendige Schlussfolgerungen" S.2,Spalte 2,Absatz 2 in Zeile 18-20 solles richtig heißen: "um ...Eure Kampfkraft politisch und gewerkschaftlich für sich (für die entartete Arbeiterbürokratie) auszuschmarotzen"

Liebe Marie!

215.52

1. Päckchen Zeitungen erhalten. Zweites Päckchen auch.
Habe noch nicht Bestätigung, dass Du den Art."Sie wiederholen die Rolle der Kirche" erhalten. Ich nehme an, dass er vielleicht in der Mitte Mai Nummer erscheinen.

2. Koch ist nicht nur aussichtslos ; man muss annnehmen , dass er Beobachter und Berichtertatter der SP ist,in 1.Linie über uns,in 2.Linie über Ilse,in 3.Linie über IKO und IK/Opp und deren Tätigkeit in der SP/Opp. Möglichst wenig Kontakt mit ihm,keine Informationen,kein Material ihm geben.
-Hat er etwas erwähnt über die restlichen Bücher und das Archiv Giselas?

3.Paula soll nicht schon Mitte Juli kommen,sondern erst Ende Juli.Das genaue Datum soll sie möglichst bald bekannt geben,damit die Wohnung fest abgemacht werden kann.

4. Die Broschüre über Schf.ist wahrscheinlich von Morus?Das Ende fehlt.

5. Schlud.Wer ist das ? Du erwähnst ihn im Zusammenhang mit Koch. Ist das Ludwig oder Gludowatz.

6.Siegl wird später die Gewerkschaftsarbitrat übernehmen.Wir sind aber noch zu schwach ,um damit zu beginnen.Die ~~www~~ zwei Aufgaben, die er übernimmt sind jetzt besonders,weil sie den Weg bedeuten,um stärker zu werden.

7.Uber walk wirst Du erst mündlich gründlich berichten.Dann werden wir die Lage bereits besser überblicken und wissen,was unsere Genossen zu der Idee sagen.

8.Brauner : durch wen ist er zu uns gekommen? Wer kennt ihn von früher?

9.Was ist mit Broschüre Nr.V?

10.Heft VII/1 Schulungsfragen wird erst geschrieben,also habt Ihr es noch nicht bekommen.

Beilegung eine Ergänzung zu Heft VII/2.

11.Siegl soll Hilde bald besuchen und gründlich berichten.

12.Ausflug: erwarte gründlichen Bericht.

13.Wer ist der narrische Doktor ,der die OB Aktion als verfrüht bezeichnetet. Ihr müsst sorgfältig erwägen,welche Möglichkeiten bestehen ,um an die Schäfchen von hi heranzukommen trotzdem.

14.Endlich Brief! 32 Tage ohne Nachricht- das darf nicht mehr vorkommen.Die 14 Tage Frist muss pünktlich eingehalten werden!

Euch Allen my herzliche Grüsse

Gabriele

Liebe Mathilde!

1. Nr. 35 schon angekommen. Sehr gut!

a) Durch Irrtum wurden beim Schreiben die zwei letzten Absätze des Artikels vergessen! Das muss in der nächsten Nummer in Form eines Nachtrags nachgeholt werden. Folgendemassen:

Nachtrag. Infolge eines Irrtums wurden die zwei letzten Absätze des Artikels " ~~zu~~ Die Schlüsselfrage von heute " Nr. 35 in Nr. 35 beim Schreiben übersehen. Wir holen sie ~~noch~~ hier nach:

Achtung: Beigeschlossen die Kopie des letzten Blattes der genannten Artikels. Die zwei Absätze, um die es sich handelt, sind rot eingekastelt.

2. Der Irrtum entstand infolge einer unzulänglichen Technik beim Schreiben der Noten. Damit das nicht mehr vorkommt, empfehle ich folgendes Vorgehen: Kommt eine Note, so ist zunächst eine volle Zeile auszulassen. Dann kommt der Notenstrich unter das Sternchen. Sodann der Text der Note. -- Sobald die Note fertig ist, soll wieder eine Zeile ausgelassen werden. Dann ist ein Strich über die ganze Seite zu ziehen. Und unter ihr erst ist der Text des Artikels fortzusetzen.

3. Was ist mit Nr. 36?

4. Der Brief ohne Datum ist offenbar der vom 16.6. Ihm fügen zwei Artikel der Serie "Der Wandel der Grundauffassungen und der Grundhaltung der SP und der KP" bei. Der Brief Mitzis vom 20.6. enthält keine Bw Empfangsbestätigung dieser 2 Artikel!

Diese Artikelserie erhält durch die Viktor Adler feier erhöhte Bedeutung. Die SP lenkt auf den Hainfelder Parteitag von 1889. ~~herr~~ Die Serie beweist, dass die heutige SP mit dem Hainfelder Programm ~~nicht~~ dem Wesen nach nichts mehr zu tun hat, richtiger ihre heutige Politik.

5. Beiliegend der P. Bericht: Lage, Perspektiven, nächste Aufgaben.

6. Habt Ihr den Artikel Linksposition in Verratsparteien vom 4.4. 1952 nicht erhalten?

7. Lui ist Ludwig, das heißt Martin (der Spiess).

8. Heimer: Euer Verhalten ist richtig. Immer scharf darauf achten, dass uns keine Laus in den Pelz ~~blasen~~ blasen wird.

9. Die Verwandten sind näher gerückt und fester.

Begegnung r u d e ist nicht klar. Unter diesen Umständen hätte ihr Besuch zu nichts geführt. Das muss verschoben werden. Sehr schade. Nun die heutige Lage dort hätte das Vorgehen auf der Linie gefordert, die im PB umgesetzt ist.

10. Was macht die Steiergruppe? Existiert sie? Einigkeit?

11. Papier nur bringen, wenn es möglich ist. Sonst muss man auf die nächste Elgenheit warten.

12. Ausflüge. Referat sorgfältig vorbereiten. Das muss man üben. Schliesslich wird Paula das durch Übung auch erlernen.

13. Geduld, Ausdauer, in der Aktivität nicht erlahmen, Klarheit und der Erfolg wird sich schliesslich einstellen. Die Belebung der deutschen Arbeiterschaft wird sich nach einiger Zeit auch in Österreich fühlbar machen und die Arbeit erleichtern.

14. Dass die SP die Viktor Adler feier so aufzieht und auf der Lösung "Parteienheit!" trommelt spricht dafür dass ziemliche Unzufriedenheit in ihr bereits herrscht!!! Sorgfältig beobachten.

Den Hei fürchten sie offenkundig nicht, sonst würden sie ihn nicht so oft in der Zukunft zu Worte kommen lassen. In welcher Weise betätigt sich die "Opposition" ~~jetzt~~ jetzt. Irgendeines Dokument wäre interessant. Soll Hei es verschaffen.

Herzlichste Grüsse Euch Akken!

Grete

Liebe Pepi!

1. Zu Nr. 35:

- a) Die Morus-Notiz ist sehr gut, sehr nützlich, mustergültig: weil sie mit lebendiger Fassade untermauert, was wir propagieren. Unser Ziel muss ein, möglichst in jeder Nummer 127, 3 solche Notizen zu bringen allmählich.
- b) Zur Frage der Noten unter dem Strich: Man kann diese Noten so wie Ihr es tut im Text unterbringen, aber sie müssen als Noten erkennbar sein. Daher nicht nur am Anfang den Strich mit dem Sternlein, sondern die Note / auch mit einem Strich abschliessen.
- c) Pina schrieb: Nr. 35 kommt nächste Woche: da nicht klar war, ob sie erst abgeht, wurde sie erst eine Woche später abgeholt. Deutlicher schreiben: Nr. 35 dürfte Anfang der nächsten Woche kommen (oder Mitte oder Ende der kommenden Woche).

2. Beiliegend 2 Artikel der Serie "Der Wandel der Grundauf fassungen und der Grundhaltung der SP und der KP", nämlich:

a) Verelendet die Arbeiterschaft?

b) Die Klassengegensätze

Die weiteren Artikel sind dann: c) Klassenstaat und kapitalistischer Staat d) Klägerinteressen e) Klassenbewusstsein f) Klassenkampf g) Bilanz über SP und KP.

3. Reihenfolge

Nr. 36 (Mitte Juni : Wem zu Nutz? --Thesen zur chin. Frage I

Nr. 37 (Anfang Juli : Der Wandel I - Thesen zur Chin. Frage II)

Nr. 38 (Mitte Juli : Der Wandel II - Linksopposition in Verratspartei)

Nr. 39 (Anfang August : Der Wandel III - ?)

Nr. 40 (Mitte August : Der Wandel IV)

Nr. 41 (Anfang September : Der Wandel V)

Nr. 42 (Mitte September : Der Wandel VI)

Die Artikelserie ist eine Erleichterung der Arbeit unserer Propagandisten Sie beweist, dass SP und KP ihr eigens Programm im Stich lassen, verraten und verknüpfen diesen Beweis mit aktuellen Tatsachen, Ereignissen, Fragen.

4. Wenn möglich sollte Gabriele erhalten: dünnes Durchschlagpapier und Kohlepapier.

Herzlichste Grüsse Allen
Urs

29. 6. 1917

Lieber Onkel !

Herzliche Grüsse von unserer Familie. Alles ist gesund und wohlauf. Ich selbst befindet mich auf der Reise nach Frankreich und werde 2 Monate von Daheim fort sein.

Vor einer Woche ist ein Geschäftsfreund aus Basel bei uns zu Besuch gewesen. Er hatte allerdings geschäftlich bei der Fa. Simon zu tun. Eine Woche dauerte sein Aufenthalt. Es war ein sehr lieber und netter Besuch. Er unterschied sich sehr vorteilhaft von manchen unserer gemeinsamen Bekannten. Wir haben ihn auch manchmal Aufklärungen über unsere Situation gegeben. Er war allerdings etwas überrascht, daß man ihm zu Hause keinerlei intimere Aufklärung gegeben hatte. Dies aber ist unserer Auffassung nach eine richtige Schande. Wie kann denn da ein richtig gutes Geschäft in Schwung kommen. Unser Freund hat dies auch zur Kenntnis genommen und wird dies noch in seiner Firma zur Sprache bringen. Viel Hoffnung auf Besserung haben wir allerdings nicht.

Er wurde auch von der Fa. Simon auf einen kleinen Ausflug mitgenommen, der sie mit Geschäftsleuten der anderen Branchen zusammen brachte. Freimütig mußte allerdings der Baslerfreund gestehen, daß ihn dieser Umgang garnicht zugesagt hatte. Seiner Meinung nach sind diese Geschäftsleute viel zu engstirnig, verböhnen sich in einen Gedanken, der einem reelen Geschäftsgeist nur abträglich sein kann muß. Die Fa. Simon selbst hat sich nach dem Bericht sehr kulant verhalten. Ich hätte es fast nicht erwartet.

Für heute lieber Onkel komme ich zum Schluß. Recht herzliche Grüsse an die liebe Tante und Dich

Liebe Pepi!

1.Zu Nr.36:

- a) Redaktion und technischer Dienst haben ausgezeichnete Arbeit geleistet : kein einziger Schreibfehler und alles sehr gut leserlich!
- b) Die Notiz ist vorzüglich.Bravo!!!
- c) Auch organisieren heisst führen ,voraussehen,vorausdenken: wegen Nr. 36 musst Grüte sachsmal fahren; das kostet Zeit und Geld.Zweimal war EVA schuld ,weil sie nichts gesagt hatte ,dass sie für zwei Tage weg musste. Aber viermal vergelblich ist auch schon gejhnug . -Marie muss te voraussehen,dass Das Blatt diesmal um etwa sieben Tage später kommen werde; das hätte sie gleich im Brief vom 6.6. bekannt geben müssen. - Künftig soll das Marie immer so machen.So wird Gret wissen,wann bei läufig hinzugehen und wird ~~wir~~ überflüssige Fährten und Kosten ersparen.

2.Achtung!!! EMIL (samt Familie) fährt am 19.7. auf Urlaub und wird erst 8.August wieder daheim sein. Die nächste Zeitungssendung müsste also spätestens 18.7. bei ihm sein und dann erst wieder am 11.8.

3.Die Artikel ~~serie~~ ~~WDR~~ Wandel usw kommt gerade zurecht, weil die SP gerade jetzt kramphaft den Eindruck zu erwecken sucht,dass sie sich im Grunde nicht geändert habe,Die Artikel b e w e i s e n das Ge g e n t e i l! Sie sind daher f r die Propaganda besondes wichtig ! Mit dem Veröffentlichen schon in der nächsten Nummer beginnen.

Nr.37:Verlendungs die Arbeiterschaft-Zur chinesischen Frage

N.r 38: Klassengegensätze :Zur chinesischen Frage (Schluss)

N.r 39Klassenstaat-Kapitalistischer Staat und eventuelle auch : Klasseninteressen und Klassenbewusstsein

Nr.40:Klassenkampf . Bilanz über SP und KP (Schluss).

Beiliegend Klassenstaat ;Klasseninteressen

4.Hugo:Gebt ihm Nr.33.34,35,36.Er behauptet,dass sie zu 92 $\frac{1}{2}$ % auf einer Linie mit uns.Ersoll konkrte bekannt geben ,in welchen Fragen sie mit uns übereinstimmen und in welchen nicht (dazu auch ihrer positive Stellung in diesen Fagen).

Hauptvoraussetzung für ein Zusammenkommen: Einsicht in die Notwendigkeit ,mit den Liquidatoren zu brechen und den Kampf gegen sie zusammen mit uns konsequent führen.

5.Heimer hat sich aus eigenem Antrieb uns genähert, niemand von uns kennt ihn von früher. Das ist verdächtig!

6.Papier ,wenn leicht möglich ,so mit bringen: Schreibmaschinen papier a) Durchschlag b) fest,weiss; Kohlenpapier; Papier a) linier b) karriert.

He zlichste Grüsse Euch Allen!

Ulli

24.7.52.

Liebe Paula!

1.Brief vom 17.7.kam am 21.7.

2.Die 2 Bücher an die Frau von FERD übergeben.

3.Heimer: er kann ein sehr wichtiges Brückenelement werden.Aber erkönnte sehr schaden,wenn er falsch beurteilt würde; daher sorgfältig prüfen!

4.Eben Nr.37 gekommen.Sehr gut!

Nr.38 soll Kitzi bringen! Grete muss sich bemühen,eine Reserve Adresse aufzutreiben .

5.beiliegend der Artikel: Der "Kampf" der SP gegen den faschismus. Er ist aktuell,daher als Spitzenartikel in Nr.38.Anz zweiter Stelle den 1.Artikel der Serie"Der Wandel..."

6.Beiliegend drei Notizen : a) Geht es den Arbeitern wirklich besser?

b)Noch ein Widerspruch c) Die SP als Muster.Diese drei Notizen in Nr.39.An erster Stelle den 2.Artikel von "Der Wandel..."

7.Demnächst werden zwei Artikel fertig: Der schwindelsozialistische "Haupterfolg:Die Verstaatlichung. Und : Die schwindelsozialistische Staatsauffassung. Den über die Verstaatlichung kann man an die Spitze Nr.40 geben und fortsetzen mit dem 3.Art. von "Der Wandel".

In Nr. 41:Der Wandel III,IV,V.also beenden. In Nr.42 kann man dann den Art. bringen ,dem ebenfalls erst zugesendet werden wird: Die schwindelsoz.Staatauffassung.Kann aber sein ,dass die Lage irgendeinen aktuellen Art.fordern wird. Die Vorgänge in Persien und Aegypten bedeuten meines Erachtens ,dass dort die bürgerlichdemokratische Revolution anfängt !

8.Heft XII und VII/l ist bereits fertig!

Heft VII/2 wird bereits geschrieben!

9.Nicht vergessen genaue Übersicht über die Hefte:

a)wie viele sind gekommen?

b)wie viele davon bereits abgesetzt : Stückzahl; in Geld

c)was bereits verrechnet

d)wie viel dort noch vorhanden (als Vorrat verfügbar)

10.Sehr wichtige Vorgänge bei Ilse!

Sehr grosser Krach zwischen dem Geschäft ,wo sich Ilse befindet und Ilse. Die liebe Ilse hat die Rechte einer Mehrheit grob verletzt,mit stalinistischen Methoden,die ein Ausfluss ihrer liquidator . Stellung (dass die Geschäftsleitung ,mit der sie den Krach hat ,noch mehr rechts steht als die Ilse ,ändert nicht die Tatsache , dass die Ilse, die für die Minderheit dort steht,unzulässige ,schädliche Mittel angewendet hat (sie hat der Mehrheit insgeheim die Schreibmaschine usw gestohlen,so dass dieseihen unmittelbar bevorstehenden Generalversammlung nicht vorbereiten konnte.Bei der Mehrheit sind die Arbeiter.

Das dürfte auf die Eugen und Werner wirken! Die dortige Geschäftsleitung hat überall hin ein Rundschreiben geschickt.Die Ilse wehrt sich mit einem langen Rundschreiben,worin sie die Fatsache zugibt. Wortlaut der Ulrike noch nicht bekannt.

Eifl nähert sich uns,wird in dieser Sache vorgehen ,auch bei Eugen und Werner.Eifl beginnt auch in der Sache Scheffel in unsrer Richtung zu arbeiten.

11.Eben Nr.37 erhalten.Sehr gut!

Euch Allen herzlichste Grüsse

Gusti

PS.Die Streitfrage ,um die es geht: Ilse will erzwingen ,dass das dortige Geschäft in die dortige SP eintritt,um drin zu arbeiten! ...

28.7.52

Lieber Pepi!

1. Beiliegend die Notiz "Ein Haupttrick des Schwindelkommunismus".

2. Beiliegend der wichtige Artikel :Der "Haupterfolg" der SP: Wem dient die scheinsozialistische Verstaatlichung : der Arbeiterklasse - oder der Kapitalistenklasse ? !

3. Die Bibliothek ist jetzt gesperrt. Die AZ vom 19/7 bis 21.8. werde ich erst lesen können bis die Bibliothek wieder offen.

Herzlichste Grüsse Euch Allen!
Nächsten Brief wieder an AIGNER, Gusti

In der nächsten oder übernächsten Nummer zu bringen:

Berichtigung von Schreibfehlern im Artikel "Thesen zur chinesischen Frage in Nr.37:

Seite 2, Spalte 1, Absatz 2, Zeile 2: vor Tschankaischek ist einzusetzen:
glang es

Seite 9, Spalte 1, Absatz 3, Zeile 14: ~~wurwund~~ vor das "und" ist einzusetzen:
en : müssen

Seite 8 , Spalte 1 ,Absatz 3, Zeile 2o ist hinter "Losungen" einzusetzen :
des

Seite 10, Spalte 1, Absatz/ 6, Zeile 4: das Wort "Kriegsperiode" ist zu ersetzen durch das Wort : Geschichtsperiode.

Liebe Pepi!

1.Brief vom 1.8.hat Grete am 4.8 erhalten.Die Briefverbindu
dung beginnt seit einiger Zeit gut zu funktionieren;ein guter Fort-
schritt.

2.Den beiliegenden Artikel "Die Frauen und der Krieg" so bald
als möglich bringen!

a)Berger soll ihn zum Gegenstand einer gründlichen Aussprache der Frauen
machen.Dabei soll festgestellt werden,was jede einzelne Frau nicht ver-
steht.Diese Punkte sollen dann ,Punkt für Punkt, znm auf den Frauenab-
enden durch gesprochen werden.Unter Beteiligung aller Frauen an der Aus-
sprache.- Sollte Berger auf Urlaubsein oder längere Zeit verhindert
sein,so soll einer von der L das übernehmen.Man kann an einem Ausflug
damit beginnen.-Wenn Beger bei irgend einer Frage sich nicht gut aus-
kennen sollte, soll er ruhig bei Tante Gina anfragen,sie wird sicher
helfen.- Ich glaube,das wird manche Frau mobilisieren und die Arbeit för-
dern,auch manchen Mann die Arbeit erleichtern.

3.Nun N a n a hat einen energischen Brief an Ilse geschrie-
ben.Davon soll eine Abschrift an T r u d e soie an Eugenie und Wilhelmine
gehen ,vielleicht ist sie schon abgegangen.Mit je einem Begleitbrief.Darin
sollen Eugenie und Wilhelmine schärfer angepackt werden. Zur Stel-
lungnahme werden sie alle aufgefordert, aber den zwei letzten wird über-
dies das Gedächtnis aufgefrischt:Sie werden daran erinnert,dass sie vor
"ahren das technische Material des KB "annektiert" und als ihnen das
von der Mehrheit wieder abgenommen wurde, die ihnen jedes demokratische
Recht ,ihre Auffassungen,Vorschläge zu vertreten,gewahrt hatte,haben sie
überall ein Riesengeschrei gemacht,sie seien völlig vergewaltigt
worden (in Wahrheit haben sie die Mehrheit zu vergewaltigen versucht!).
--- Jetzt aber hat Ilse eine wirkliche Vergewaltigung mit einer Gangster-
faz a la Stalinbürokratie begangen ,nun sollen sie das verurteilen !!!
Jetzt werden die Herrschaften,die nicht wenig Dreck herum gestreut - mehr
als wir wissen - ihr Gesicht zeigen müssen.

N a n a wird die Offensive weiter führen gegen die Gangstermetho
de der Ilse,die übrigens politisch vollkommen liquiderlich sich ver-
hält , bei weitem mehr als Euch schon bekannt ist.Der Gestank aus dem
Liquidatorensumph Nr.3½ wächst viel rascher als wir angenommen haben.

Detaillierte Bericht und Dokumente wird beim Beuch bei Grete
zur Verfügung sein.

Herzlichste Grüsse Euch Allen !

Ursula

23.9.52.

Libe Mitzi!

looo.

1. Ansichtskarte vom 1.9. ist am 8.9. angekommen.zensurnummer unter

2. Blätter vom 11.9. am 13.9. eingeklängt (bekommen 20.9.)

3. Nr. 40 sehr gut: fast kein Schreibfehler; auch die Herstellung ausgezeichnet.

4. Steiner: Berger hat nichts unterschrieben.

5. An Koch, Ludwig, Schüller wird kein Heft mehr abgehent. Wahrscheinlich gehen aber andere Mefte nach Österreich. grammes

6. Gusti benötigt den Wortlaut des Linzer Protokolls der SPÖ von 1925 oder 1926. Ist in der Biblio hier nicht aufzutreiben. In der Biblio der Arbkammer ist es sicher. Im Parteitagsprotokoll der SP von 1925 oder 1926. Vielleicht gibt es darüber eine Broschüre. Falls diese billig, so kaufen und schickeb, ansonsten Abschrift des Programms.

7. In den hiesigen Zeitungen war vorkurzem zu lesen, dass die KPÖ 15 höhere Funktionäre ausgeschlossen habe. Was ist daran Wahres. Warum wurden sie ausgeschlossen. Namen der Ausgeschlossenen. Vielleicht könnt Ihr das erfahren.

8. Bei Durchsicht der Nr. 1 - 39 fand Gabi, dass folgende Artikel noch bei Pa u la sind:

a) Alte: 1. Arbeitnehmer und Arbeitgeber 2. Reallohnschwindel 3. Die Geschichte von den Milchkühen 4. Das grosse Geheimnis 5. Volksherrschaft? 6. Der Reallohn und die Frauen.

b) Neuere: 1. Lehrt von der Bourgeoisie 2. Notwendige Reform der Gewerk - schaften 3. Eine demokratische Hauptkehrre 4. Ferdinand L. gegen J. Böhm 5. Der Kampf für den Frieden 6. Die Schwindelinternationale 7. Schwindel - argumente gegen Lohn erhöhung 8. Wirkt die SP für den Sozialismus - oder für den Kapitalismus? 9. Die Frauen und der Krieg lo. SP, Kp und der Staat 11. Wieder ein Beweis 12. Die SP als Muster 13. Noch ein Wider - spruch 14. Geht es den Arbeitern wirklich besser?

9. Am 15.10. wird die Schwindelinternationale den 2. Weltkongress in Mailand abhalten. Daher in der nächsten Nr. den Artikel "Die Schwindelinternationale" bringen. Folgende Motto vorausschicken:

Am 15. Oktober beginnt in Mailand der 2. Weltkongress der schwindel - sozialistischen Internationale. Aus diesem Anlass veröffentlichen wir den folgenden Vortrag, schon vor einem Jahr verfassten Artikel über die Prinzipienklärung mehr als dieser Schwindelinternationale (Die Red.).

Die Notiz "Die SP als Muster" soll möglichst bald erscheinen, (sie spricht Vauch von F.A.)

10. Bei Durchsicht von 1-39 zeigt sich, dass bis Nr. 14 in jeder Nr. sogar mehrere Notizen waren, die das Blatt bereicherten, belebten. Dann wurden sie seltener, seit Nr. 29 noch seltener. Es wäre gut wenn die Notizen wieder kämen. Man soll unsere Genossen anregen, ermutigen.

11. Fragen zu den Heften:

A) Beiliegend die Lagen zu Heft VII/2

B) Zu Nr. VII/1 gleich habt Ihr schon gekriegt. Wenn nicht, so schreibt, damit Euch eine neue Abschrift gemacht und geschickt wird.

C) Auch die Fragen zu VIII und XII müsst Ihr schon haben. Bitte Bestätigung.

D. Fragen zu V/VII/1 und VI/2. Da dieser Stoff weitaus am schwersten, so sollen die Kurse darüber so geführt werden, dass die Kursanten den Stoff verstehen. Lagen soll davon in den Kursen Abstand genommen werden, zu verlangen, dass die diese Fragen, vorgeschrittenen Arbeitern erklären können. Das verlangt viel grössere Auseinandersetzungen und Zeit. Natürlich sollen sie auch das im Laufe der Zeit lernen. Das wird sich auf folgende Weise ergeben. Im Laufe der Zeit sollen allmählich alle Genossen als Kursleiter herangezogen werden (Das wird sogar notwendig werden, weil der Zeitpunkt kommen wird, wo wir mehr Mitglieder werden, die geholt werden müssen!). In dem der Kursleiter die Fragen erklären muss, wird er es erlernen, das auch in der Propaganda zu machen.

12. VII/2 ist bereits fertig geschrieben, aber noch nicht abgezogen.

VII/3: mit dem Schreiben wurde bereits begonnen.

13. Berichtigung. In Nr. 38, S. 6, Spalte 1, Zeile 8 sollte richtig heißen: Nach "sozialem Frieden"... in der kapitalistischen Gesellschaft rufen, heißt es den Arbeitern Sand in die Augen streuen.

14. Zwischen Eugen und Walter soll - laut Bericht N A N M A - eine Annäherung im Gang sein. Bitte um Bericht darüber.

15. In der Frage Ilse hat M H M Y N A N A den schräfen Brief an Ilse, T R U D E E und C A R L A und W I L L abgesendet. Die verstockte Antwort der Ilse drängt sie zu konsequentem Vorgehen. In 1-2 Wochen wird es möglich, Euch mehr zu berichten. -Diese Informationen sind vertraulich für die L.

15. Bis jetzt ist keine Brief eingelaufen!!! Wäre Marie pünktlich, so wäre die Annahme gerechtfertigt, dass der Brief abhanden gekommen ist. Bitte um Nachricht, wann Marie geschrieben hat und ob sie einen brief geschrieben hat, was sie schon längst hätte tun müssen.

Herzliche Grüße Allen

Gusti

25.9.52

Liebe Marie!

Endlich, endlich ist das Schreiben vom 19.9. eingelangt, heute! Solche lange Zeit darf man nicht mit dem Brief zuwarten. Diese Verbindung muss regelmäßig, pünktlich gepflegt werden, Das muss endlich zu klappen beginnen!

Was ist mit Hei?

Über eifl - Ilse wird Bericht erst nächstens möglich sein.- Sache AW wird wunschgemäß weiter gelässtet.

Für nächste Nr. wäre - wenn möglich - folgendes gut:

1. Gegen die Arbeitslosigkeit (liegt bei)
2. Schwindelinternationale
3. Die Notiz, worin aufgezeigt wird dass Schuhmacher, die SPD auf die Koalition mit der deutschen Bourgeoisie hinsteuern
4. Selbsteentlarvung des Schwindelokommunismus
5. Die Notiz, worin auch FA berührt wird.

Das dürfte in eine Nr. gehen.

Die Fortsetzung von "Der Wandel.." verschieben.

Falls Platz zu klein so verschieben 5. Notiz, eventuell auch 3. Notiz. Dagegen 1, 2, 4 jedenfalls bringen.

Herzlichste Grüsse Euch Allen!

Uli

1.10.32.

Libe Pepi!

Ilse wird Mitte November eine wichtige Familienberatung abhalten. Walli und Fimi werden sicher auch dabei sein.

Es ist fast sicher, dass s t e f f i eine sehr schweren, sehr scharfen L n g r i f f in Gang setzen wird, auf der Linie der Gina.

Dies vorläufig nur zur Information der L.

Mehr darüber im nächsten Brief, der ~~wurde~~ darüber wichtige Dokumente beischließen wird und Ratschläge wie Ihr vorgehen sollt.

XXX

Heute liegt bei:

1. Artikel "Sicherungen gegen die bürokratische Gefahr/" - wichtig, kann aber später weggelassen werden).

2. Notiz, kurze: "Den Liquidatoren N.r 3) ins Stammbuch!" - wenn möglich noch in diese Nummer, sonst aber in die nächste. Diese müsste ausser-tourlich Ende Oktober oder gleich anfangs November erscheinen, damit sie rechtzeitig vor Illes Familienberatung herauskommt.

3. Notiz, längere "Erinnerungen und Lehren einer gegenrevolutionären Periode! Diese soll ~~wwwwww~~ in der Sondernummer Ende Oktober oder anfangs November erscheinen.

Mit Rücksicht auf die wichtige Familienbesatzung empfehle ich eine Sondernummer Ende Oktober oder in den ersten Tagen November.

XXXXXX

Was ist mit Worms und Reinhart?

Grüsse Euch alle herzlichst

BESTA 11

Liebe Pepi!

A) Brief vom 3.10. am 10.10. erhalten.

B) Im Artikel "Sicherung gegen bürokratische Gefahr" (übersehen mit Brief v. 1.10., der inzwischen wohl schon in ~~Feuer~~ Händen von Mimi sein dürfte) ist

1. auf Seite 2, Abs. 6, in der Zeile 8

a) vor dem Wort "Anstellung" einzufügen: Freizeit, Steuern, /

b) nach dem Wort "Anstellung" einzufügen: Abbau, Entlassung, Kündigung, Pensionierung

2. auf Seite 2, Abs. 6, Zeile 10 ist das letzte Wort "entscheiden" zu unterstreichen, der Punkt durch ein ~~ein~~ Komma zu ersetzen und dahinter einzufügen:

zum Beispiel Kündigung, Räumung, Zuteilung von Wohnungen, Entscheidung über die Höhe des Mietzinses; ferner über Verhaftung, Freiheitsstrafen und sonstige gerichtliche oder polizeiliche oder sonstige Strafen

C) Was ist mit Morus? Und mit Rein?

Sind sie schon zurück? Was berichten sie von unten?

D) Koch muss als Titoagent eingeschätzt werden.

E) Beiliegend die Notiz: Ein 9. Schuljahr?

F) Ilse: ich hoffe Euch demnächst berichten zu können.

G) Auf den Artikel "Der Wohlfahrtstaat" - er wird Euch demnächst zugehen, lenke ich die Aufmerksamkeit Sigls. Der Artikel ist sehr wichtig und für die Pressepropaganda, überhaupt für die Propaganda sehr geeignet.

H) Dass eine so beträchtliche Zahl von Arbeitern den Gewerkschaften nicht angehört, ist der Bankrott politik der Gewerkschaftsbürokratie zuzuschreiben.

Wir haben den Beitritt der Arbeiter zu den Gewerkschaften zu fördern, aber stets in Verbindung mit unsrer Kritik an der Gewerkschaftspolitik, an der Gewerkschaftsbürokratie und mit unsrer Propaganda für die proletarischdemokratische Reform der Gewerkschaften und für unsre sonstigen positiven Lösungen.

I) Demnächst wird in der AZ das Aktionsprogramm veröffentlicht werden, das die SP Anfang November dem SP-Parteitag vorlegen wird. Es wäre dem Onkel viel Schreiberei ersparen, wenn Ihr eine Nummer der betreffenden AZ dann an Tante direkt schicken würdet.

Euch Allen herzliche Grüsse

Gusti

14.10.52.

Liebe Marie!

1. Beiliegend der sehr wichtige Artikel: Der "Wohlfahrstaat"

A) Er soll an erster Stelle erscheinen in der Ende Oktober (vor dem SP-Parteitag) erscheinenden Nr.

Dann soll darin folgen 2) Erinnerungen und Lehren und 3) Den Liquidatoren ins Stammbuch.

B) Die darauffolgende Nr. (etwa Mitte November) sollte bringen : 1) Ein 9. Schuljahr? 2) Wandel der Grundausführungen (Fortsetzung) 3) Sicherungen gegen die bürokratische Gefahr 4) wenn noch Platz: Geht es der Arbeiterschaft wirklich besser?

c) Der Artikel : Der "Wohlfahrstaat" sollte in einer Konferenz durchgenommen werden, damit unsre Genossen ihn in der Propaganda verwenden können.

2. Über die Aktion Ilse kann ich erst nächstens berichten.

3. Mit dem nächsten Brief bekommt die L : Die Weltlage im Licht des Moskauer Parteitags.

Mit herzlichsten Grüßen Euch Akten

Uli

20.10.52

Liebe Pepi!

1. Sendung vom 4.10. am 7.10. eingelangt (mit Nr. 41) und die vom 13.10. am 15.10. (mit Linzer Programm).

In die Hände gekommen beides erst am 20.10.

Im letzten Brief hätte ein passender Hinweis gemacht werden sollen, dass Bonbonssendung abgegangen am..., oder abgehen wird am. Da nichts avisiert war, so ging Gusti erst 20.10. Diesmal hat das nichts geschadet. Doch künftig sollte Marie nicht zu vergessen durch eine passende Bemerkung darauf vorzubreiten, damit der Besuch rechtzeitig gemacht werden kann.

2. Es war ein sehr guter Einfall, die Serie abzuschliessen (Der Wandel ...).

3. Beiliegend "Die Weltlage im Licht des Moskauer Parteitags". Sie ist so verfasst, dass es auch als Artikel veröffentlicht werden kann.

4. Die Einzelaufgaben, die die Lage stellt, sind auf einem besondern Blatt, für die L.

5. Das kleine Töchterl wurde nicht Ilse getauft (weil Julis Töchterlein so heisst), sondern Ivana Irma. Benütze diesen richtigen Namen.

6. Die Sache mit FINE gegen Karla beginnt zu laufen. Ein guter Start. Obwohl noch in zwei wichtigen geschäftlichen Fragen Meinungsverschiedenheiten bestehen. Es besteht jedoch Aussicht, diese zwei Differenzen auf schriftlichem Wege zu überwinden.

Walli hat sich breiflich gegen Augusta gestellt (in dieser Frage), was sehr schlechten Eindruck gemacht hat und das Verhältnis zwischen den beiden getrübt hat. In der nächsten Zeit wird Walli noch einen Brief bekommen - diesmal geschäftlich! - dann wird sie endgültig zeigen müssen, ob sie weiterhin blind nachlaufen will oder, selbstständig prüfen und sich entscheiden wird. Jedenfall wird es ihr nicht möglich sein, sich zu drücken.

Dieser Bericht ist nur für die L, also vertraulich!

Nächste Woche dürfte Uma einen Durchschlag vom 1. und 2. Brief (samt Aufruf) bekommen, die an Walli und überhaupt an alle Familieliebäuter abgegangen ist oder abgehen wird. Auch darüber schweigen! Ob und was Gina auf Grund davon zu tun empfehlen wird, wird Euch schreiben.

Euch Allen herzlichste Grüsse

Ursula

Gabriele

1.11.52.

Liebe Pepi!

1. Der beiliegende Artikel "Der Monr hat seine Schuldigkeit getan" behandelt die Regierungskrise, die "wählen" und zieht die Linie für unser Verhalten im Wahlkampf. Der Artikel soll möglichst bald erscheinen (mit dem Datum 31. Okt. 1952). Mit dem Wahlauftruf, glaube ich, werden wir Anfang Jänner 53 kommen.

2. Ein weiterer Artikel: "Volksdemokratien, Jugoslawien, China liegt schon fertig bereit. Er behandelt die politischen Differenzen von Christl mit der französischen Mehrheit. Er ist an sie abgegangen um eine Kluft herbeizuführen. Ohne Wirkung wird der Artikel sicher nicht bleiben. Fraglich nur, wie viel Zeit man dazu brauchen wird. Dieser Artikel wird demnächst an Euch abgehen.

Inzwischen hat Christl an Irma geschrieben:

a) Sie zeigt, dass Ilse das Programm in sechs sehr wichtigen Fragen verletzt; dass sie also - solange sie sich nicht korrigiert - nicht das Recht hat, die franz. Mehrheit [redacted] zur politischen Disziplin zu zwingen.

b) Sie verwirft die Gealtmethode gegenüber dem frz. Mehrheit grundsätzlich - mit Recht: es soll ihnen - programmwidrig der Totalenritt in die StP aufgezwungen werden! (Nebenbei: der Fall liegt ganz anders als der seinerzeitige Fall bei uns: bei uns war es die winzige Kinderheit: Horvat, Baier & C°, die der grossen Mehrheit durch gewaltsames Handeln eine Politik zwzwingen aufzuzwingen versuchten: die Mehrheit war in diesem Fall sowohl politisch als auch organisatorisch berichtet, gegen sie energisch zu handeln. Dies umso mehr, da ihnen alle Mittel geboten worden waren und weiterhin zur Verfügung standen, die Mehrheit auf dem Wege der Parteidemokratie zu überzeugen.

Die Kopie des Briefes von Christl samt Begleitschreiben ist an alle Sektionen geschickt worden, auch an Horvat, Baier. Das wird eine grosse Diskussion auslösen. Auch an Horvat, Baier wird das nicht schwerlos vorbeigehen. Es ist die letzte Chance für sie! Aber man darf sich nicht Hoffnungen hingeben. Sie sind ohne Zweifel bereits in hohem Maße demoralisiert und müssen wohl für immer abgeschrieben werden. Es liegt an ihnen zu zeigen, dass dem nicht so ist, richtiger nicht in dem Maße ist als wir glauben, und Grund haben nach ihrem bisherigen Verhalten anzunehmen. Jedenfalls beobachten und berichten!

3. Was ist mit Peter (betrifft der Bücher)?

4. Besteht Aussicht, die Verkaufssache mit Frau Wb. in absehbarer Zeit zu ordnen?

Herzliche Grüsse Euch Allen

Uli

PS. Was ist mit Keil?

Was mit Relly? Was mit Jenger, Berger?

Liebe Paula!

1.E n d l i c h!!! Brief vom 24.10 erhalten, am 5.11. Also 12 Tage Postlauf! Die Briefe über Hilde dauern nur 4 Tage! Wichtige oder ausführliche Berichte unbedingt über Hilde schicken.

2.Endlich Nr. 42! Sehr gut, fast kein Schreibfehler. Begrüsse sehr den Bearbeiterbeitrag. Setzt das möglichst fort!

3.A B:a) Ich halte aufrecht monatlich - bis Ihr genügend Stärke gesammelt zum dauernnd regelmässigen 14 tägigen Erscheinen

b) Dadurch dass Ihr aussertourlich herausgekommen seid, um die Artikelserie (Der Wandel der Grundauffassungen..) zu beenden - das war sehr gut! - nahm ich an. Ihr hättest an Kraft schon genügend gewonnen. Ihr hättest eine Bemerkung machen sollen, dass die aussertourliche Nr. nicht die getroffenen Abmachung ändert.

4.H e i: Besteht Aussicht, durch ihn junge Arbeiter an uns heranzuziehen?

5.Wie steht es mit der Frau vom Franz? Muss er sich noch immer so viel ihretwegen plagen? Ich dachte, sie hätte doch schon einen Posten angetreten?

6.In dem Artikel :Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan! - Seite 4, Abschnitt II, Abs 2, Zeile 1 solles richtig heißen: 1848/49

7.Beiliegend Artikel: Die Renten...

8.Ilse nennen wir künftig Ihr ma

9.Ilmi solltun gehen . Guter Einfall. Das ist gesund und sie kommt in Kontakt mit jungen Arbeitern. Das gibt Möglichkeiten, aber sie muss k l u g operieren!

10.Die Mehrheit der Verwandten STEFFIS war gegen den Totaleintritt in die dortige Firma Eu. Darauf liess Isch Irma falsche Schlüssel zu ihrem Büro, ist dort eingebrochen und hat die Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate usw. ~~getohlen~~, um sie handlungsunfähig zu machen. Nachher hat sie sie wegen geschäftlicher Indisziplin ausgeschlossen! Obwohl ausgesucht worden war, dass zunächst eine Generalversammlung der Mehrheit STEFFIB die Totaleintrittsfrage durch beraten sollte. Allein Irma fürchtete sich, dass sie dort in Kindheit bleibe werde, daher griff sie zu der Gangstermethode und zum Ausschluss.

STEFFI schrieb das an alle Verwandten in der Welt. E i b l wurde durch diese Nachricht sehr aufgebracht, er verurteilte das aufs schärfste. In weiterer Folge musste er das geschäftlich begründen. Er beweist, dass Irma dem Programm die Disziplin in 5 entscheidenden Fragen nicht einhält. Sie habe, solange sie sich nicht korrigiert, gar nicht das Recht, von andern geschäftliche Disziplin zu verlangen, geschiehe denn zu erzwingen, noch dazu mit Gangstermethoden, die schon an sich eine Annäherung an den Stalinismus bedeuten.

Das führte zur Annäherung. Eibl mit STEFFI Mehrheit:
a)Volle Übereinstimmung herrscht zwischen Ihnen über das prinzipielle Verwerfen von/der Methoden der Gewalt unter Verwandten (bei Euch hat die Konkurrenz seinerzeit als winzige Minorität zu solchen Methoden gegriffen (Dienstahl der Schreibmaschine), obwohl sie alle Freiheit der Parteidiktatur genoss.)

b)Leider bestehen zwei wichtige geschäftliche Differenzen zw. Eibl und STEFFI Mehrheit: in Bezug auf Feld und Fern. Daüber hat Gabi einen ausführlichen Brief an STEFFI geschrieben (Kopie werdet Ihr bekommen). Das dürfte wirken, aber nicht so schnell wie es gut wäre.
c)Denn Mitte November hat Irma Ihren Familienabend. Die Zeit ist zu kurz, um mit einem durchschlagenden Erfolg zu rechnen, aber ein Anfang ist gemacht !!!

Carla ist in Verteilung, sie sucht das Gesicht zu wahren. Aber diesmal wird sie damit kaum das Auslösen finden. Sie wird gezwungen werden, deutlich Farbe zu bekennen. Wahrscheinlich fährt Moser, Ihreschriftl. Stellungnahme gegenüber N i n a zeigt, dass sie noch immer getrennt sind. jedenfalls hat sie nicht geschlossen Stellung genommen, obwohl sie beide den gleichen Brief von N i n a bekommen haben. Vielleicht wackelt Walter noch mehr. Beobachten, berichten!

Herzliche Grüsse Euch allen

Uli

Liebe Mitzi!

1. Die 2 Packerl samt Nr. 43 erhielten.
2. Brief vom 17.11. war nicht censuriert, 21.11. erhalten.
3. Beiliegend als Vorschlag für die L eine Anleitung für unsre Werbearbeit. Beschliesst hier und sorgt für sorgfältige Durchführung. Neben der ständigen Schulungsarbeit ist das heute unsre zweite Hauptaufgabe. Diese Anleitung ist nicht zu veröffentlichen, sondern nur für den inneren Gebrauch bestimmt.

Fortsetzung am 29.11.

Bericht über Irma:

A) Familie STEFFI hat ihre Sache geschäftlich überhaupt nicht aufgerollt; dadurch verlor sie von vorneherein den Boden unter den Füßen. Sie trug nichts zur geschäftlichen Klärung vor, sondern lenkte davon tatsächlich ab, sehr zum Schaden ~~wegen~~ d. Sache. Die zwei führenden Leute diese Familiens stehen in der Frage E l s a und der Vd-iens noch weiter rechts als Irmayew. Das ist der Hauptgrund, warum sie der ~~zufristung~~ geschäftlichen Aufrollung ihrer Frage auswichen.

Sicherlich wird es in ihren Reihen zur Fortsetzung kommen, das würde die /Führerden/ wahrscheinlich noch weiter ~~zu~~ rechts führen. Die Aussicht, dass sie sich vielleicht doch korrigieren werden, ist nicht gross, aber ganz darf man das nicht ausschliessen. Ende Dezember werdet Ihr darüber mehr erfahren.

b) Ein wichtiger Schritt vorwärts zeigte sich auf andern Gebiet. Zum erstenmal stieß die Geschäftspraktik des Totaleintritts auf heftigen Widerstand, uns zwar von zwei Seiten:

I) Vor allem von dem sehr ernsten, an Jahren und Erfahrung alten Vertreter ~~#mitte~~ der Familie Fiedler.

II) bis zu einem gewissen Grad auch vom Vertreter der englischen Familie. Diese wird durch ihre praktischen Erfahrungen allmäthig in Richtung zu einer konsequenten Kritik an B e w. gedrängt. Der Vertreter verlangte die Herausgabe eines Dokuments, das die Fehler in der Durchführung dieser Geschäftspraktik aufzeigen soll. Das darf man nicht überschätzen, denn die Frage, dass der Total eintritt prinzipiell anzusehen ist, wird hier übersprungen!... Die Linksentwicklung der dortigen Massen drängt zu einer kritischeren, konsequenteren Haltung gegenüber B e w.. Das kommt darin zum Ausdruck und wird sie ja allmählich zu immer grösserer Zoneneganz treiben.

C) Der Moskauer Parteitag wird von einem Teil der Führenden ~~unter~~ der Familie Irmas als "Linkswendung des Stalinismus" aufgefasst! ... Der Hauptmacher betreibt unter Zickzaks objektiv die Tendenz zur Kapitulation vor dem Stalinismus!

Das wird und muss Opposition hervorrufen. Der Vertreter der Fam. Fiedler die Illusion der Linkswendung des Stalinismus auf das schärfste.

D) Ierse folgte wie immer blind den Liquidatoren. Dem Wesen nach tut dasselbe Noser, nur suchte er mit verschiedenen Phrasen das Gesicht zu wahren. Ein Kontaktkomitee bemüht sich daher um ihre Einigung. Sie hoffen sie in den nächsten Monaten zustande zu bringen. Vollzogen ist die Einigung noch nicht.

Norvat soll sich - angeblich - tendenziell zur Opposition gegen die geschäftliche Linie Irmas entwickeln. Ich halte davon nichts, solange der ~~Vertreter~~ das nicht unzweideutig in einem ernsten Dokument zeigt.

E) Hin a hatt an Irma einen ernsten geschäftlichen Brief geschrieben. Sie zeigte darin fünf wichtige Punkte, in denen die Geschäftslinie Irmas dem Geschäftprogramm widerspricht, es liquidiert. Dieses Schreiben in Kopie habe sie an alle Filialen geschickt. Über das Auftreten ihres Vertreters am Familienebend am Abend erlangte der nötigen Festigkeit. Vielleicht gelingt es

fremdteilte

es ,ihre L zu bewegen das zu verbessern.

Von Herzen Dank für Eure lieben Glückwünsche.

Bitte richtet meinen Dank auch Jerger und Berger aus
für ihre Glückwünsche.

Und auch der Käthe danke ich Ihre Wünsche .Bitte vergiss nicht,
,Ihr das auszurichten.

Herzlichste Grüße auch Allen!

Gabriele

Lieber Oskar, lieber Traute!

24. 11. 11

Ein besonderen Anlass, es gilt dem
70. Geburtstag des Oskars, maffe ich mich auf, dir
Oskar und der Traute, meinen herzlichsten Grüße zu
übermitteln. Hoffentlich erfreut du dich dieser
einer guten Gesundheit. Und hoffentlich hält
dieser Zustand noch viele Jahre an. Es besteht,
dass wir dich noch viele Jahre benötigen werden
das daher meine Geburtstagswünsche aus vollstem
Herzen kommen, wirst du mir sicherlich glauben.

Was der Familie gibt es nichts Neues zu
berichten. Sonntags machten wir in den winterlichen
Nienoverwald ein ganz netter Ausflug. Also du kannst
daraus schließen, dass wir doch noch junge lebensfrohe
Seelen sind, deren auch ein kalter Frühwintertag,
es lagen ca. 5-7cm Schnee, nichts anhaben kann.

Ich selbst bin nun als Kurrelehrer tätig. Viel
persönlich ist nicht dabei, da die österreichischen
Periodika immer wieder gedruckt werden. Aber es
macht mir viel Freude zu sehen, wie es möglich
ist, jüngere und ältere Gehirne mit all dem vielen
Erlebniswissen der Welt auszustatten zu können. Hof-
feentlich werde ich nicht durch irgend ein unvorher-
gesehenes Ereignis an der Ausübung meines Berufes
gehindert. Es wäre wirklich schade, da ich nun

1,

so richtig in Führung gekommen bin. Durch einen Aufenthalt in Nizza im vergangenen Sommer habe ich dort einige Schüler geworben, die mir auch ein kleiner Einzahlerquelle bilden. Alles gut freude der Faustis. Auf der anderen Seite wieder, wie es dir ja schon vorgestellt wurde, musste ich die andere Verdienstmöglichkeit auflassen, da ich mit den neuen Schülern für meine Faustis mehr Verdienst schaffen kann.

Für heute will ich noch schnell einen recht herzlichen Gruß an dich richten, der sicherlich wieder etwas besser auf den Feinen Rekt. übertragen. Leider kann ich persönlich auch heute nicht zu dir auf Besuch kommen.

Worms Schätzchen. Recht herzlicher Gruß und noch einmal alles Gute zum 70.;

Euer Jerg.

Meine liebe Tante, liebes, liebes Geburtstagskind!

Hier ich wünsche dir zum 70. Geburtstag das denkbare Beste! Im Gedächtnis sind wir sehr viel bei Euch und viele Deine Lehrer, mein lieber Onkel nehme ich mir sehr gern zu Herzen. Vielen Dank für all das Liebe und Güte, dass du unserer ganzen Familie hast zehn Jahre gemacht. Vielleicht können wir es dir doch eines Tages danken.

Alles Liebe und Schön's von

Eueren Nichten

Franzi.

Abschrift

24.11.1952

Lieber Onkel, liebe Tante!

Aus besonderem Anlass, er gilt dem 70. Geburtstag des Onkels, raffe ich mich auf, Dir Onkel und Dir Tante meinen herzlichsten Gruß zu übermitteln. Hoffentlich erfreust du Dich Onkel einer guten Gesundheit und hoffentlich hält dieser Zustand noch viele Jahre an. Du weißt, dass wir Dich noch viele Jahre benötigen werden. Dass daher meine Geburtstagswünsche aus vollstem Herzen kommen, wirst Du mir sicherlich glauben.

Aus der Familie gibt es nichts Neues zu berichten. Sonntags machten wir in den winterlichen Wienerwald ein[en] ganz netten Ausflug. Also Du kannst daraus ersehen, dass wir doch noch junge, lebensfrohe Menschen sind, denen auch ein kalter Frühwintertag, es lagen ca. 5 - 7 cm Schnee, nichts anhaben kann.

Ich bin nun als Kurslehrer tätig. Viel verdiene ich nicht dabei, da die österreichischen Verdienste immer wieder gedrückt werden. Aber es macht mir viel Freude zu sehen, wie es möglich ist, jüngere und ältere Gehirne mit all den vielen Erkenntnissen der Welt ausstatten zu können. Hoffentlich werde ich nicht durch irgendein unvorhergesehenes Ereignis an der Ausübung meines Berufes gehindert. Es wäre wirklich schade, da ich nun

. /.

[Seite 2] so richtig in Schwung gekommen bin. Durch den Aufenthalt in Nizza im vergangenen Sommer habe ich dort einige Schüler geworben, die mir auch eine kleine Einnahmsquelle bieten. Alles zur Freude der Familie. Auf der anderen Seite wieder, wie es Dir ja schon mitgeteilt wurde, musste ich die andere Verdienstmöglichkeit auflassen, da ich mit den neuen Schülern für meine Familie mehr Verdienst schaffen kann.

Für heute will ich noch schnell einen recht herzlichen Gruß an Dich, Tante, die sicherlich wieder etwas besser auf den Beinen steht, schicken. Leider kann ich vermutlich auch heuer nicht zu Dir auf Besuch kommen.

Nun Schluss. Recht herzlichen Gruß und noch einmal alles Gute zum 70.,

Dein Jerg.

Meine liebe Tante, liebes liebes Geburtstagskind!

Auch ich wünsche zum 70. Geburtstag das denkbar Beste. In Gedanken sind wir sehr viel bei Euch und viele deiner Lehren, mein lieber Onkel, nehme ich mir sehr zu Herzen. Vielen Dank für all das Liebe und Gute, dass Du unserer ganzen Familie hast schon getan. Vielleicht können wir es Dir doch eines Tages danken.

Alles Liebe und Schöne von

Euerer Nichte

Franzi.

20.12.52.

Libe Mitzi!

1. Jede Gel^genheit, wo man einen unzensurierten Brief schicken kann, soll man zu einem möglichst ausführlichen Bericht an Ulrike ausnützen!

2. Eintragen:

- a) 2. Kolonne, Nr. 8 ist China (früher Tito+Österr)
- 3. " , Nr. 5 ist Frankreich (früher Polbüro)
- 3. " , Nr. 6 ist Italien (früher Orgbüro)
- 4. " , Nr. 9 bleibt weiterhin einstweilen leer
- 5. " , Nr. 3 ist Arbeiterwort (früher Proletar. Aktion)

Fiedlär also hiess : China

3. Die Mitteilung von Morus, dass Arbeiter, und zwar sehr gute von der SP, austreten (in dem betreffend. Industriegebiet), aber der KP nicht beitreten (bestätigt durch einen Stalinisten), ist für uns sehr wichtig!!! Sie bestätigt voll die Einschätzung von der unsre "Anleitung für unsre Werbearbeit" ausging.

Diese Anleitung gibt die Antwort auf die Frage: Wohin gehen die diese Arbeiter?

Diese Arbeiter müssen wir suchen, finden, klären, heranziehen, aktivieren.

4. Morus soll die Aufgabe übertragen werden:

a) in dem betreffenden Industriegebiet nach diesen Arbeiterelementen zu suchen, sie zu finden. Zunächst eine? Mit seiner Hilfe einen zweiten, dritten usw. Verteillich, und die Leute gleich erziehen, dass und worüber sie schweigen müssen. (Von der Existenz der Org, erst sagen, bis sie als geeignet entscheiden wurden durch die L) Nicht verhehlen, dass sie noch schach ist. Sonst keine Angaben.

b) Er soll dort einen vertraulichen Ausgangspunkt schaffen.

c) Dann soll er sie schulen. Etwas später zu systematischer Werbearbeit erziehn, schliesslich dafür in Bewegung setzen.

D- Er soll sie beraten und sie sollen ihm berichten und er hat zu Haus zu berichten.

e) Die Arbeit mit Morus sorgfältig besprechen an der Hand der "Anleitung für unsre Werbearbeit". Und ihn fortlaufend beraten.

Frohe Weihnachten und vor allem ein gutes neues Jahr voll Gesundheit, Glück und Erfolg - das wünschen wir Euch von Herzen und grüssen Euch Alle bestens!

Gusti